HAGEN ALPIN

HEFT 2023

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Hagen

Liebe Mitglieder,

wieder geht ein Jahr zu Ende. Dachten wir Ende 2020 und 2021 noch, dass es nicht schlimmer werden kann, hat uns das Jahr 2022 leider eines Besseren belehrt.
Der Angriffskrieg gegen die Ukraine hat viel Leid über die Menschen vor Ort gebracht. Wir in Deutschland schauen auch nach mehr als 10 Monaten mit Entsetzen auf die Fernsehbilder. Und auch im täglichen Leben haben uns die Auswirkungen des Krieges schon lange erreicht: Steigende Preise wohin man blickt, allen voran im Energiesektor, aber auch beim täglichen Gang in den Supermarkt. Und nebenbei ist Corona zwar im Moment weniger präsent in den täglichen Medien, aber nach wie vor nicht vorbei.
Auch unsere Sektion bleibt von steigenden Kosten nicht verschont. Vorrangig werden wir durch die Beiträge unserer Mitglieder, also Eure Beiträge, finanziert. Für das Jahr 2023 stehen die Beiträge fest und können nicht mehr geändert werden. Bei der Jahreshauptversamm-

lung am 28.03.2023 werden wir aber die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab dem Jahr 2024 beantragen. Dies ist unvermeidbar, um die gestiegenen Kosten sowohl auf den Hütten als auch in der Geschäftsstelle zu tragen. Näheres auf den Seite 25 (Einladung zur HV und Tagesordnung).
Für unsere Sektion begann das Jahr 2022 mit der traurigen Nachricht, dass unser Hüttenwart der Hagener Hütte am Ettelsberg, Rudi Horstmann, verstorben ist. Er hatte das Amt fast 40 Jahre inne. Erfreulicherweise hat sich sein Nachfolger, Lukas Pflug, schnell in sein Amt einarbeiten können.
Und noch zwei tolle Neuigkeiten erreichten uns im Laufe des Jahres: Ein junges Mitglied unserer Sektion, fühlte sich von unserer Suche nach Unterstützung für Hagen Alpin angesprochen und meldete sich bei uns. Das Ergebnis haltet Ihr gerade in Händen, wir hoffen Ihr seid ähnlich begeistert wie wir. Und Jenny Wahrheit, unsere Leiterin Familiengruppe, hat sich bereit erklärt, zusätzlich die Tätigkeit der Klimaschutzkoordinatorin zu übernehmen. Eine Tätigkeit, die in den nächsten Jahren in allen Sektionen einen großen Raum einnehmen wird, weil sich der DAV bekanntlich ehrgeizige Klimaziele gesetzt hat!
Unsere Hütte in Mallnitz hat von dem guten Wetter des Sommers profitiert. Mit rund 800 Übernachtungen sind wir auf einem guten Niveau. Ein Teil des Vorstands war auch diesen Sommer wieder vor Ort (siehe Bericht ab Seite 22). Hier belasten uns finanziell die anstehenden Reparaturen.
Jetzt starten wir kurzfristig in ein neues Jahr 2023. Trotz aller Umstände werden die meisten von uns in den Urlaub fahren wollen – evtl. besucht ja der ein oder andere auch unsere Hütte in Mallnitz und verbindet dies mit einem Wanderurlaub vor Ort. Ab der Seite 47 haben wir einige Wandertipps zusammengestellt. Es gibt viel zu entdecken! Im Jahr 2023 werden wir die Übernachtungstarife unserer beiden Hütten moderat anpassen (siehe neue Übernachtungstarife ab Seite 26). Hiermit reagieren wir auf die gestiegenen Preise, liegen aber im Vergleich zu den Nachbarhütten immer noch auf moderatem Niveau.
Ein weiterer wichtiger Punkt auf der Jahreshauptversammlung 2023 sind die Neuwahlen des gesamten Vorstandes und des Beirates nach Ablauf der Wahlperiode.

Wir wünschen allen Mitgliedern ein friedliches und gesundes neues Jahr, in dem Ihr uns hoffentlich trotz aller widrigen Umstände die Treue haltet. Wir brauchen Euch jetzt mehr denn je!

Euer Vorstand der Sektion Hagen

Inhaltsverzeichnis

Neues aus der Sektion

Herzlich Willkommen 8
Jubilare 10
Verstorbene Sektionsmitglieder 11
Einladung Mitgliederversammlung 2023 12
Protokoll Mitgliederversammlung 2022 13

Aus der Sektion

Vorstandsbesuch Hagener Hütte 22
Neue Hüttenschilder 24
Beitragsanpassungen 24
Übernachtungstarife Hagener Hütten 2023 26
Gesucht: Hüttenwart für die Hagener Hütte 28

Berichte aus der Sektion

Alles kann, nichts muss 30
Schluchtensteig – Quer durch den Naturpark Schwarzwald 35
Septemberschnee – Bericht von einer Karwendeldurchquerung 38
Die letzten Jahre Ettelshütte aus Sicht einer Familie 41
Das geht: klimafreundlich Klettern – mit dem E-Bike in der Pfalz 43
Kommst'e mit – die erste Tour mit dem Rad 45
Fröhliches Lernen und Klettern am Wochenende 46
Wander–Ideen Mallnitz und Umgebung 47
Interessenverband Tauernhöhenweg (IVT) 51

Du hast einen Bericht für unser Heft?
Dann schick uns bitte eine kurze E-Mail:

vorstand@dav-hagen.de

Alle weiteren Information erhältst Du dann per Mail.

Wir freuen uns.

Touren & Ausbildung

Allgemeine Informationen 54
Kletterschein Vorstieg 55
Auffrischungskurs Vorstieg 56
Kletterschein Toprope 57
Klettersteig–Sicherungskurs 58
Vom Hallen– zum Plaisirklettern 59
Vom Hallen- zum Plaisirklettern 60
Klettersteig– Sicherungskurs 61
Vom Hallen- zum Plaisirklettern 62
Kletterschein Vorstieg 63
Auffrischungskurs Vorstieg 64
Kletterschein Toprope 65
Schnupperklettern am Fels 66
Sturztraining 67
Outdoorcamp Gardasee 68
Frankenjura für Fortgeschrittene 69
Von der Halle an den Fels 70
Klettern mit mobilen Sicherungsgeräten 71
Alpiner Basiskurs 72
Hüttentour im Karwendel 73
Allgäuer (Klettersteig-) Klassiker 74
Venedigerhöhenweg 75
Klettertreff am Montag 76
Klettertreff am Donnerstag 77
Familiengruppe 78
„Kommst'e mit ?“ 79
Wandern hält fit, wandern macht Spaß 80

Hagen - Service

Geschäftsstelle 82
Mitglieder 83
Kontakte 84
Impressum 86

Unsere Hütten

Hagener Hütte in Mallnitz 88
Hagener Hütte am Ettelsberg 92
Hütten buchen 95

SCHON GEWUSST?

Unsere ALPINews informieren dich regelmäßig per Mail über alle wichtigen Ereignisse in unserer Sektion, zum Beispiel den aktuellen Wanderplan.
Du bist noch nicht dabei? Dann melde dich kostenlos über info@dav-hagen.de an!
Wir freuen uns dich auf dem laufendem halten zu können.

Neues aus der Sektion

Herzlich Willkommen

Die DAV - Sektion Hagen heißt alle neuen Mitglieder 2022 herzlich willkommen und wünscht Euch für alle alpinen Aktivitäten viel Freude und Erfolg!

Malgorzata Barszczewski	Hagen	Jona Köhl	Witten
Klaus Bartmann	Iserlohn	Cole Marley Konrad	Iserlohn
Marc Boschanski	Schwerte	Linda Konrad	Iserlohn
Oliver André Boshoff	Hagen	Nala Joy Konrad	Iserlohn
Katja Bremer	Ennepetal	Dennis Konrad-Werner	Iserlohn
Felix Burghardt	Iserlohn	Nicola Kreiß	Hagen
Maximilian Burghardt	Iserlohn	Bozena Kubik	Iserlohn
Sabine Conrad	Hemer	Dariusz Kubik	Iserlohn
Karin Cramer	Hagen	Britta Kwiatkowski	Hemer
Jessica Dresel	Hagen	Kerstin Lohmeyer	Witten
Christoph Ebel	Wetter	Falk Maneke-Fiegenbaum	Hagen
Ursula Fähmel	Hagen	Angelika Mankopf	Hagen
Horst Finck	Herdecke	Katharina Maßenberg	Hagen
Katja Frede	Hagen	Kolja Maßenberg	Hagen
Yannis Greve	Hagen	Regina Müller	Breckerfeld
Pierre Marcel Hagen	Iserlohn	Dennis Naujoks	Iserlohn
Werner Hagen	Hemer	Oliver Niebuhr	Hagen
Oliver Heinrich	Salzgitter	Bernd Oesterling	Schwelm
Heinrich Hilker	Hagen	Thorsten Okupnik	Salzgitter
Lieselotte Hilker	Hagen	Philip Opara	Hagen
Sandra Hilker	Hagen	Robert Otto	Hagen
Meike Huesgen	Dortmund	Benedikt Perbandt	Dortmund
Tim Hunkel	Iserlohn	Christian Perbandt	Dortmund
Paul Jahndorf	Hagen	Daniela Perbandt	Dortmund
Carolin Kessner	Hagen	Eva Perbandt	Dortmund
Elias Kick	Hemer	Juliane Perbandt	Dortmund
Anita Kliemek	Hagen	Frauke Peters	Menden
Detlev Kniese	Hagen	Maurits Petter	Hagen
Luisa Köck	Menden	Lars Pfützenreuter	Werdohl

Ulrike Proske	Hagen
Riana Maria Ricchiuto	Anröchte
Sebastian Ritter	Hagen
Sarah Rosado dos Santos	Iserlohn
Tina Rudzinski	Witten
Inge Ruhnau	Hagen
Andreas Schaub	Lüdenscheid
Mike Schmidt	Iserlohn
Christine Schmidt-Schäfer	Balve
Almuth Schocke	Hagen
Gerhard Schoene	Hagen
Patrick Schröder	Iserlohn
Erich Schulz	Wetter
Petra Schulz	Wetter
Hartmut Seba	Unna
Felix Lauritz Seidel	Hagen
Annemarie Seiz-Struck	Hagen
Ariana Selter	Hagen
Carolin Sommer	Nachr.-Wibl.
Julien Sommer	Nachr.-Wibl.
Lennard Sommer	Nachr.-Wibl.
Marlene Sommer	Nachr.-Wibl.
Jörg Staschenuk	Hagen
Katrin Stein	Wetter
Claudine Wallow	Breckerfeld
Jost Weber	Ennepetal
Kerstin Weber	Ennepetal
Annemarie Wiehage	Unna
Christoph Wiese	Witten
Claudia Winter	Hagen
Marianne Wölm	Breckerfeld

Unsere Sektion hat jetzt rund 1350 Mitglieder und ist in den letzten Jahren stetig gewachsen.

Jubilare

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2023 können wir wieder zahlreiche Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein e. V. mit einem DAV-Ehrenzeichen in der entsprechenden Jahrgangsstufe auszeichnen.

70 Jahre

Friedmut Kucharczik

60 Jahre

Hansjörg Kühn

50 Jahre

Friedhelm Becker
Erika Drees
Josef Grawe
Norbert Jäckel
Karl Schmelzer
Dieter Spruth
Hans Vomberg

40 Jahre

Andreas Blohm
Christoph Dicke
Ulrich Doroschewski
Brigitte Höhmann
Peter H. Kilian
Oliver Machill
Otto Magnago
Heidi Römer
Doris Rossittis
Engelbert Sawala
Albrecht Schütte
Andreas Steinhoff
Friedhelm Weitzel

25 Jahre

Karl-Heinz Behmer
Günter Kaiser
Tabea Kilian
Hanns Koch
Ingrid Koch
Daniel Löwe
Thorsten Möhring
Detlef Reichelt
Christian Renckhoff
Volker Somborn
Johannes Viehmann

Danke für Eure Treue zum Deutschen Alpenverein und Eure Verbundenheit zur Sektion.

Jubilarinnen und Jubilare, die der persönlichen Einladung zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung nicht folgen können, erhalten das Ehrenzeichen danach auf dem Postweg zugestellt.

Verstorbene Sektionsmitglieder

Wir trauern um:

Klaus Klasen
*03.12.2021 - DAV-Mitglied seit 2005

Dietrich Winkhaus
*30.12.2021 - DAV-Mitglied seit 1951

Rudi Horstmann
*20.01.2022 - DAV-Mitglied seit 1975

Hannelore Barth
*28.01.2022 - DAV-Mitglied seit 1979

Detlef Schröder
*06.04.2022 - DAV-Mitglied seit 2004

Ursula Schmutz
*26.08.2022 - DAV-Mitglied seit 1971

Detlef Schmidt
*08.09.2022 - DAV-Mitglied seit 1982

Wolfram Becher
*12.09.2022 - DAV-Mitglied seit 1969

Einladung Mitgliederversammlung 2023

Gemäß § 20 (1) der Satzung für die Sektion Hagen des Deutschen Alpenvereins e. V. werden hiermit alle Vereinsmitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2023 eingeladen. Diese findet statt am

DIENSTAG, 28. MÄRZ 2023, UM 19:30

in der Freien evangelischen Gemeinde, Märkischer Ring 39, 58097 Hagen.

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung und Feststellung der frist– und formgerechten Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Gedenken der Versorbenen
3. Jubilarehrungen
4. Bericht des Vorstandes
5. Berichte von den Mitgliedern des Beirates
6. Kassenbericht 2022; anschl. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Vorstellen des Haushaltsplanes 2023
9. Planmäßige Wahlen nach Ablauf der bisherigen Wahlperioden:
   a. Wahl des Vorstandes
   b. Wahl des Beirates
10. Beitragsanpassung ab 2024
11. Ehrenmitgliedschaft Helga Horstmann
12. Verschiedenes

Anträge zur Änderung bzw. Ergänzung der Tagesordnung müssen spätestens bis 17.02.2023 schriftlich und begründet dem Vorstand vorliegen.

Hagen, im Dezember 2022

Der Vorstand
der DAV-Sektion Hagen

Protokoll Mitgliederversammlung 2022

Protokoll der 119. Mitgliederversammlung 2022 der Sektion Hagen im Deutschen Alpenverein e. V.

Dienstag, 15. Juni 2022 um 19:30 Uhr, Freie evangelische Gemeinde, Märkischer Ring 39, 58097 Hagen

Teilnehmer: Es waren 27 Mitglieder anwesend

Protokoll

1. Eröffnung und Feststellung der frist- und formgerechten Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Begrüßung der anwesenden Mitglieder und die Leitung der Versammlung erfolgte durch den 2. Vorsitzenden Ulrich Herz. Seine Ausführungen veranschaulichte er mit vielen Folien, die per Beamer projiziert wurden.
Ulrich Herz stellte fest, dass die Einladung für diese Mitgliederversammlung in schriftlicher Form mit Veröffentlichung des Termins und der Tagesordnung in der Sektionsmitteilung 1/2022 erfolgt ist. Somit wurde frist- und formgerecht eingeladen.
Ergänzend zur schriftlichen Einladung gibt es den weiteren Tagesordnungspunkt 9: Wahl eines neuen Hüttenwartes Hagener Hütte am Ettelsberg.
Weitere Ergänzungsanträge zur Tagesordnung gab es nicht.
Die vorgesehene Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

2. Gedenken der Verstorbenen

Ulrich Herz erinnerte an die im vergangenen Jahr 2021 verstorbenen Mitglieder:
Wilfried Eickelberg *11.08.1940 - DAV-Mitglied seit 1964
Wolfgang Hegenberg *04.06.1949 - DAV-Mitglied seit 1990
Ernst Schneider *17.06.1935 - DAV-Mitglied seit 1980
Dr. Karl-Heinz Landskröner *8.8.1929 - DAV-Mitglied seit 1953
Ulrich Herz erinnerte auch an Rudi Horstmann, der am 20.01.22 verstarb. Rudi Horstmann war seit 1983 Hüttenwart der Hagener Hütte am Ettelsberg.
Die Anwesenden erhoben sich zum Gedenken.

3. Jubilar-Ehrungen

In diesem Jahr war es wieder möglich, die Jubilare im Rahmen der Mitgliederversammlung zu ehren. Einige Jubilare sind der schriftlichen Einladung durch Ulrich Herz gefolgt. Der Vorstand gratulierte den Jubilaren und überreichte ihnen die Urkunde und das Ehrenzeichen.

25-jährige Mitgliedschaft in der Sektion Hagen
Christine Mehnert
Manfred Mehnert
Lars Bathe
Silke Pilz (Entgegennahme durch Lars Bathe)

40-jährige Mitgliedschaft in der Sektion Hagen
Jörg Birkenstock
Marianne Schlegel
Volker Schlegel

50-jährige Mitgliedschaft in der Sektion Hagen
Ingrid Ollech
Reinhard Kusch

Anschließend gab es ein Gruppenfoto mit Jubilaren und Vorstand.
Die Jubilare, die leider nicht kommen konnten, erhalten die Urkunden und die Ehrenzeichen per Post.

4. Bericht des Vorstandes

Ulrich Herz berichtete von den Aktivitäten des Vorstandes.

1) Mitgliederentwicklung
Anhand einer Grafik erläuterte Ulrich Herz die Mitgliederentwicklung. Der positive Trend der vergangenen Jahre hat sich auch 2021 fortgesetzt. 68 Neueintritten standen 44 Austritte gegenüber, das bedeutet einen Zuwachs von 24 Mitgliedern.

2) DAV Bundesverband München
Ulrich Herz berichtete über die Jahreshauptversammlung 2021, die nach über 2 Jahren wieder als Präsenzveranstaltung am 29. und 30. November in den Messehallen Friedrichshafen stattfand. An dieser Versammlung hat unser 1. Vorsitzender Rainer Schubert teilgenommen. Beherrschendes Thema auf der Hauptversammlung war »Unser Klima«.
Bis 2030 soll der DAV klimaneutral werden. Die dazu erforderliche Klimaschutzstrategie wurde mit großer Mehrheit der anwesenden Sektionen verabschiedet. Alle Sektionen sind angehalten, zunächst ihre CO2 Emissionen zu erfassen. Das betrifft einmal den Bereich Mobilität. Wie lässt sich die Anreise zu Touren, Kur-

sen und Wanderungen klimaschonend durchführen? Ein weiterer Bereich ist die Infrastruktur. Wie sieht es bei unseren Hütten und bei unserer Geschäftsstelle hinsichtlich Nachhaltigkeit und Energieeffizienz aus?
Mit den erfassten Daten wird dann festgestellt, wie viel CO_2 durch Aktivitäten der Sektion in einem Jahr ausgestoßen werden. Zusammen mit dem DAV-internen CO_2-Preis, zunächst 90€ pro Tonne CO_2 errechnet sich dann die Höhe des Klimaschutzbudgets, das jede Sektion ab 2023 in ihren Wirtschaftsplan einstellen muss. Zur Erfassung und Berechnung wird den Sektionen ein Computerprogramm zur Verfügung gestellt.
Dieses zweckgebundene Budget wird dann in der eigenen Sektion für Maßnahmen verwendet, die CO_2 -Emissionen verringern sollen. Davon geht kein Euro an den Bundesverband.
Ob diese Maßnahmen bedeuten, dass wir ab 2023 zusätzliche Klimaabgaben bei Kursen und Touren erheben werden, steht noch nicht fest. Andere Sektionen, z. B. unsere Partner-Sektion Gummersbach, erhebt einen solchen Klimabeitrag bereits dieses Jahr.
Jede Sektion ist aufgefordert worden, einen Klimaschutz-Koordinator zu benennen. Große Sektionen werden sogar ein Klimaschutz-Team benötigen. Wir freuen uns, dass Jenny Wahrheit sich vorstellen kann, dies für unsere Sektion zu übernehmen. Vielleicht fühlen sich ja auch noch andere Mitglieder berufen, die Sektion in Sachen Klimaschutz zu unterstützen und entsprechende Ideen einzubringen.

3) Vorstandsbesuch der Hagener Hütte bei Mallnitz
Auch im vergangenen Jahr besuchte der Vorstand die Hagener Hütte. Der persönliche Kontakt mit Sissi und Hans Aschbacher ist sehr wichtig.
Es gab und gibt viele kleine und große Reparaturen, die besprochen und abgestimmt werden müssen. In den letzten Jahren konnte Rainer Schubert diese Aufgaben gut mit seiner beruflichen Tätigkeit verbinden, da er viel in Österreich unterwegs war und mehrmals im Jahr die Hütte besuchen konnte. Jetzt macht sich die seit Jahren unbesetzte Funktion des Hüttenwartes bemerkbar und die Aufgaben müssen vom Vorstand mit erledigt werden.

4) Mitgliederversammlung des Interessenverbands Tauernhöhenweg
Am 21. Juni 2021 fand in Mallnitz die Mitgliederversammlung des Interessenverbands Tauernhöhenweg statt, an der Ulrich Herz teilgenommen hatte.
Der Interessenverband arbeitet mit den Talbetrieben und -gemeinden, den Tourismusverbänden, der Nationalparkverwaltung, den Alpenvereinssektionen und ihren Dachverbänden zusammen. Er setzt sich für einen Bergtourismus im Einklang mit der Natur ein. Auch in diesem Jahr wird Ulrich Herz wieder an der Mitgliederversammlung teilnehmen, auch um den Kontakt mit anderen Hüttensektionen und örtlichen Tourismusverbänden zu pflegen.

5) Hüttentagung des Interessenverbands Tauernhöhenweg
Am 17. Oktober 2021 fand im Besucherzentrum des Nationalparks Hohe Tauern in Mallnitz die zweite Hüttentagung des Interessenverbands Tauernhöhenweg statt. Zahlreiche Hüttenwirtsleute waren der Einladung gefolgt, darunter auch unser Hüttenwirt Hans Aschbacher, um über ihre alltäglichen Probleme bei der Bewirtschaftung einer Hochgebirgshütte zu berichten, aber auch um zu beraten, wie in Zusammenarbeit mit dem Verband ,die Frequentierung des Wegs und seiner Hütten verbessert werden kann.
Miriam Roth vom Hüttenmarketing des Deutschen Alpenvereins (DAV) stellte den Wirtsleuten das Online-Reservierungssystem vor, das bereits auf zwei Hütten am Tauernhöhenweg erfolgreich eingesetzt wird.

6) Vortrag von Reinhold Messner in der Stadthalle Hagen
Am 14. Oktober 2021 präsentierte Reinhold Messner in der Stadthalle seinen neuesten Vortrag »Nanga Parbat – mein Schicksalsberg«.
Unsere Sektion war dort mit einem eigenen Informationsstand vertreten. Viele Besucher haben den Stand vor der Veranstaltung und während der Pause besucht.

7) Neue Geschäftsstelle
Am 18. Dezember 2021 fand der Umzug in unsere neue Geschäftsstelle in der Schulstraße 5 statt. Zuerst bedankte sich Ulrich Herz bei den freiwilligen Helfern. Der Umzug hat zwar Kosten verursacht, aber dafür gibt es helle und freundliche Räume. Moderne LED-Lampen verbrauchen weniger Strom und der abgeschlossene Stromtarif ist die Ökovariante der Mark E.
Im Zusammenhang mit dem Umzug der Geschäftsstelle wurde im Vorstand diskutiert, ob die Bücherei weiter betrieben werden soll. Erfreulicherweise hat sich Michaela Pflug, zusätzlich zu ihrer Tätigkeit als Schatzmeisterin, bereit erklärt, die Bücherei zu betreuen. Durch Kontaktaufnahme zum Rother-Verlag konnten in diesem Jahr bereits viele Wanderführer kostenfrei aktualisiert werden, auch die Ausbildungsliteratur wurde erneuert.
Bücher und Karten können durch Mitglieder unentgeltlich während der Öffnungszeit der Geschäftsstelle ausgeliehen werden.

5. Berichte der Mitglieder des Beirates

1) Hagener Hütte bei Mallnitz
Da die Funktion des Hüttenwartes immer noch vakant ist, übernahm Ulrich Herz den Bericht, den er mit vielen Fotos veranschaulichte.
Auch in 2021 setzte sich der leichte Rückgang bei den Übernachtungszahlen fort. Nach den Reservierungsanfragen in diesem Frühjahr zu urteilen, scheint es dieses Jahr aber wieder mit den Übernachtungen aufwärts zu gehen.
Im letzten Jahr gab es viele Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten, die das Sektionbudget sehr belastet haben. Aber diese Investitionen müssen sein, damit

die Hütte in einem guten Zustand verbleibt.
2021 wurden Fluchttüren bestellt, konnten durch Lieferprobleme aber nicht mehr eingebaut werden. Dies passiert nun in diesen Tagen. Dabei soll auch im Bereich der Türen Fußboden und Decke geöffnet werden und auf mögliche Schäden untersucht werden. Die Kosten betrugen bisher 8000€ , wobei sich dieser Betrag noch erhöhen kann, je nachdem welche Schäden beim Einbau noch festgestellt werden. Der Bundesverband fördert diese Maßnahme mit 20%.
Der Sicherheitszaun um die Panoramascheibe mussten aus Sicherheitsgründen dringend erneuert werden. Die Kosten betrugen 1600€.
Neue Abwasserrohre am Weg unterhalb des Tauernkreuzes verlegte der Hüttenwirt Hans Aschbacher. Die Kosten für Rohre, Bagger und Arbeitsstunden betrugen 8.150€. Der Bundesverband fördert auch diese Maßnahme mit 20%.

Schon 2020 wurde die Tauernbachbrücke am Parkplatz Jamnigalm erneuert, ebenso der Weg vom Wanderparkplatz Jamnigalm bis zum Gatter auf der Höhe der Laschghütte. 2021 wurde die Brücke am Auenbach hinter der Jamnigalm erneuert. Für die Finanzierung dieser Maßnahmen ist die Arbeitsgemeinschaft Jamnigalm zuständig, die aus 18 Mitgliedern besteht. Die Sektion Hagen hat Anteile von 20,5%. Die Gesamtkosten betrugen 82.216€. Dazu gab es eine 50% Förderung durch das Land Kärnten, bleiben somit 41.113€ nach Abzug der Förderung übrig. Davon musste die Sektion Hagen 8.522€ bezahlen. Auch hier hat der Bundesverband die Maßnahme mit 20% gefördert.
Wegewart Stephan Venus hat in der Zeit des Vorstandsbesuchs einen Wegbaueinsatz durchgeführt. Zusammen mit 5 Helfern hat er Wege im Bereich der Hütte instandgesetzt und Markierungen erneuert. Ulrich Herz dankte den fleißigen Helfern. Da die ehrenamtlich geleisteten Helferstunden vom Bundesverband München vergütet werden, bedeutet ein Wegebaueinsatz letztlich einen finanziellen Gewinn für die Sektion.
Ulrich Herz zeigte einen Imagefilm über die Hag ener Hütte. Im letzten Jahr haben Lukas und Michaela Pflug im Rahmen ihres Urlaubes in Mallnitz viele schöne Videoaufnahmen mit einer Drohne von der Landschaft rund um die Hütte gemacht. Daraus ist ein beeindruckender Imagefilm entstanden, der sich auch auf unserer Homepage abrufen lässt.
Auch in diesem Jahr werden wohl wieder umfangreiche Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten erforderlich sein. Der See, der zur Trinkwasserversorgung dient, ist wegen des schneearmen Winters nicht so voll, wie er eigentlich sein müsste.
Ulrich Herz wird am letzten Juniwochenende in Mallnitz sein und bei der Gelegenheit auch zur Hütte aufsteigen, um zusammen mit Hans Aschbacher erste Maßnahmen abstimmen. Ende Juli werden Michaela Pflug und Ulrich Herz nach Mallnitz fahren, um weitere Details zu besprechen. Dabei wird auch Erich Engel sein, der Interesse bekundet hat, die Funktion des Hüttenwartes zu übernehmen.

2) Hagener Hütte am Ettelsberg
Lukas Pflug berichtete und zeigte Bilder.
Lukas hatte sich schon im letzten Jahr bereit erklärt, die Tätigkeit von Rudi Horstmann zu übernehmen, und sollte in diesem Jahr von ihm eingearbeitet werden. Leider kam es dazu nicht mehr, und er hat ohne Einarbeitung im Januar die Tätigkeit kommissarisch übernommen.
Nachdem wegen Corona in den letzten Jahren die Übernachtunszahlen zurückgegangen sind, ist nun eine positive Entwicklung zu beobachten. Fast jedes Wochenende ist ausgebucht und auch unter der Woche gibt es immer wieder Gäste.
Lukas hat sich intensiv um die Hütte gekümmert und viele Dinge neu angeschafft.
Das Hüttenschild wurde erneuert und entspricht nun dem heutigen DAV-Standard. Es wurde ein Schlüsselsafe angebracht. Dieser ist notwendig, da kein Sektionsverantwortlicher in Willingen wohnt und die Schlüsselübergabe an Hüttengäste übernehmen kann.
Die Decken im Lager wurden erneuert, nun gibt es für jedes Lager eine Sommer- und eine Winterdecke.
An einem Wochenende wurde das Brennholz zum Heizen und Kochen der Hütte gehackt. Geholfen haben die »Holzwürmer«, das sind Menschen, die regelmäßig die Hütte mieten.
Ein Dauerthema ist die Mäusejad. Vor allem im Winter sind Mäuse in der Hütte unterwegs. Es wurden Fallen aufgestellt.
Weitere Maßnahmen stehen noch aus. Eine stabile Feuerschutzleiter aus Metall soll die alte Strickleiter ersetzen. Auch CO-Melder sollen installiert werden. Zur Umsetzung ist ein weiteres Arbeitswochenende im August geplant.

6. Kassenbericht 2021; anschl. Bericht der Rechnungsprüfer

Anhand mehrerer Folien, die per Beamer projiziert wurden, berichtete Schatzmeisterin Michaela Pflug über die Finanzen der Sektion.
In 2021 musste die Sektion eine Steuererklärung abgeben. Dies ist alle 3 Jahre erforderlich. In der Vergangenheit wurden die Rücklagen des Vereins zum Jahresende immer komplett in die freien Rücklagen verbucht. Dies ist heute nicht mehr erlaubt. Es sind sogenannte »Projektrücklagen« zu bilden. Nach Anpassung der entsprechenden Rücklagenpositionen wurde, abgestimmt mit dem Vorstand, die Steuererklärung fristgerecht abgegeben. Erfreulicherweise erfolgte die Vergabe des Freistellungsbescheides durch das Finanzamt Hagen ohne Rückfragen.

Das Jahr wurde mit einem Verlust von 15.750,82€ beendet. Im Jahr 2020 gab es einen Überschuss von gut 18 000€, weil coronabedingt die Tilgung unserer Darlehen gegenüber dem Bundesverband München ausgesetzt war.

Gründe für den Verlust im vergangenen Geschäftsjahr sind:
Weniger Übernachtungen in Willingen und in Mallnitz. Dann gab es weniger

Spenden. Dies lag daran, dass im Jahr 2021 seitens München zu einer zentralen Spendenaktion aufgerufen wurde, im Jahr 2020 dagegen dezentral, also zu Gunsten der eigenen Sektion. Wegen Corona fanden weniger Kurse und Touren statt, die Einnahmen daraus fehlten. Trotzdem fielen Kosten für die Fortbildungen unserer Fachübungsleiter an. Der Umzug in neue Geschäftsstelle bedeutete 2 Monate doppelte Mietbelastung und eben auch ein paar Euro für Einrichtung und Renovierung. Den größten Verlust verursachten aber die hohen Kosten unserer Hütte in Mallnitz.

Die Kontenstände haben sich analog zum Verlust reduziert. Die Barkasse der Hagener Hütte am Ettelsberg wurde zur Vereinfachung der Buchführung aufgelöst.

Ulrich Herz hatte bereits vor einem Jahr bei der Jahreshauptversammlung berichtet, dass eine sogenannte »Zwischenfinanzierung« über 100 000€ zu einem festen Darlehen umgewandelt werden musste. Lange hatten wir vorher die Hoffnung, dass der Hauptverband unsere kleine Sektion sponsert und diese Zwischenfinanzierung (zumindest teilweise) in einen Zuschuss umwandelt. Doch diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Somit betrugen zum Jahresende 2021 unsere Schulden gegenüber München 184.906,84€.

Nicht berücksichtigt sind hier unsere Werte, nämlich die Hütte in Mallnitz und in Willingen. Grund: Als kleine Sektion ohne einen gewinnbringenden Bereich, z. B. den Betrieb einer Kletterhalle, sind wir nicht verpflichtet, in Deutschland zu bilanzieren. Uns genügt die vereinfachte Buchführung.

In der Vergangenheit wurde das Vermögen zum Jahresende komplett in die freie Rücklage gebucht. Dies ist nicht mehr statthaft.
Für das Jahr 2021 haben wir den Großteil des Vermögens in die Projektrücklage für die Hagener Hütte in Mallnitz und die Hagener Hütte am Ettelsberg und den Rest als freie Rücklage verbucht. Angesichts der immensen Kosten, die uns auch im Jahr 2022 für unsere beiden Hütten erwarten, eine sinnvolle und schlüssige Aufteilung.

Bericht der Kassenprüfer:
Erich Engel, der zusammen mit Andreas Blohm die Kasse geprüft hatte, berichtete über das Ergebnis. Es gab keine Beanstandungen.

7. Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag von Erich Engel wurde dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2021 ohne Gegenstimmen bei vier Enthaltungen die Entlastung erteilt.

8. Vorstellung des Haushaltsplans 2022

Michaela Pflug stellte den Haushaltsplan für 2022 vor:

Der Vorstand geht für das Jahr 2022 von einem Minus von 13000€ aus. Angesichts der jetzt bekannt gewordenen Schäden in der Hagener Hütte bei Mallnitz könnte das Minus auch noch größer werden. Der Vorstand wird aber weiterhin alles daran setzen, mit dem Vermögen der Sektion verantwortungsvoll umzugehen.

Der Haushaltsplan für 2022 wurde einstimmig angenommen.

9. Wahl eines neuen Hüttenwarts Hagener Hütte am Ettelsberg

Einziger Wahlvorschlag war Lukas Pflug. Er wurde einstimmig gewählt und nahm die Wahl an.

10. Verschiedenes

Auch auf Nachfrage gab es keine Wortmeldungen. Gegen 20:30 dankte Ulrich Herz allen Anwesenden für ihr Kommen, wünschte einen guten Heimweg und beendete die Versammlung.

Aus der Sektion

Vorstandsbesuch Hagener Hütte

Vom 22.07.-26.07.2022 war ein Teil des Vorstands wieder in Mallnitz, um vor Ort einige Sachen zu besprechen.
Rainer Schubert und Helmut Schmutz konnten aus persönlichen Gründen leider nicht dabei sein, so dass Michaela Pflug und Ulrich Herz diese Aufgabe übernahmen. Begleitet wurden beide durch Erich Engel, der sich vor Ort ein Bild von den Aufgaben des Hüttenwartes machen wollte. Außerdem war noch Merlin Muth dabei. Merlin hatte sich zu Beginn dieses Jahres gemeldet, um uns beim Layout und Design von Hagen alpin zu unterstützen. Da Merlin „nebenbei" professionell Fotos macht, nahmen wir ihn gerne mit.

Was gibt es von diesem Besuch zu berichten?
Durch den wenigen Winterschnee war der Tauernhöhenweg in diesem Jahr schon früh begehbar. Viele Einheimische berichteten uns, dass man selten so wenig Altschneefelder im Bereich des Weges gesehen hat wie diesen Sommer! Durch das gute Wetter konnte die Anzahl der Übernachtungen auf gut 800 gesteigert werden. Gleichzeitig macht es schon nachdenklich, den Klimawandel so hautnah erleben zu müssen.
Auch wenn an einigen Tagen die Hütte ausgebucht war, ließe sich die Auslastung sicherlich noch optimieren. Hier sind wir mit Hans und Sissi Aschbacher im Austausch. Unser Ziel ist es, dass zumindest in den Wintermonaten Email-Buchungen möglich sein sollen. Hiermit wollen wir bereits im Winter 2022/2023 beginnen. Außerdem wollen wir die stabile Internet-Anbindung der Hütte organisieren, da perspektivisch seitens des DAV sicherlich ein Online-Reservierungssystem verpflichtend eingeführt wird. Dies ist aber (noch) Zukunftsmusik. Letztlich können wir uns aber auch auf 2.446 Metern Höhe den Anforderungen der heutigen Gesellschaft nicht komplett verschließen.
Die Wege wurden durch uns inspiziert. Die meisten Markierungen sind noch in Ordnung, im Jahr 2023 stehen hier aber wieder Ausbesserungen an.
Der Fahrweg zur Hütte dagegen ist in einem miserablen Zustand. Mehrere Starkregen-Ereignisse haben dafür gesorgt, dass die Fahrt zur Hütte kaum mehr möglich ist. Hier werden wir im Jahr 2023 durch ein Unternehmen Ausbesserungen vornehmen lassen müssen!
Die Hütte befindet sich 10 Jahre nach Generalsanierung prinzipiell in gutem Zustand und wird von Sissi und Hans gehegt und gepflegt. Allerdings macht sich bemerkbar, dass die Hütte auf 2.446 Meter und somit im Hochgebirge liegt. Aktuell stehen folgende Baustellen an:

- Mängel an der Kläranlage beseitigen und Wiederherstellung der vollen Funktionsfähigkeit. Dies konnte Ende Juli erledigt werden.
- Wirtschaftsweg zur Hütte sanieren, der durch mehrere Starkregen schwer beschädigt wurde.
- Fensterleibungen an mehreren Fenster im Erdgeschoß defekt, dadurch kommt Feuchtigkeit ins Haus und es bildet sich Schimmel.
- Im Keller haben wir seit Jahren mit Wassereintritten zu kämpfen, hier muss das

Mauerwerk abgedichtet werden.

- Die größte Baustelle wird in naher Zukunft die Batterieanlage des BHKW sein, da sie ja nur eine begrenzte Lebensdauer hat und sich aktuell immer sehr schnell entlädt.

Teilweise wurde bereits dieses Jahr mit den Arbeiten begonnen. Aufgrund des dann aber doch überraschenden Endes des Hüttenjahres Mitte September, wird das meiste erst im Jahr 2023 gemacht werden können, so dass wir für das neue Jahr mit erheblichen Kosten von mind. 40.000 Euro rechnen (ohne eine neue Batterie).

<Keine Daten von Verknüpfung>

An der Hütte wurde zudem ein neues Hüttenschild angebracht, das wir aus Hagen mitgenommen hatten. Somit kann man nun endlich auch hier ablesen, dass die Hütte im Jahr 2012 saniert wurde.

Nebenbei schafften wir es, sonntags gemeinsam den Vorderen Geißelkopf zu besteigen. Leider hielt sich der Berg auch an dem Tag an seinen Ruf, meistens „eine Mütze" zu tragen: Kurz vor Erreichen des Gipfels hüllte sich dieser in Wolken, so dass wir nur zeitweise den grandiosen Blick genießen konnten.

Wir nutzten die Abende für den intensiven Austausch mit Sissi und Hans, um viele Themen und auch persönliches zu besprechen. Schließlich sind wir sehr froh, so zuverlässige und langjährige Pächter zu haben!

Und Merlin machte viele Bilder, die ihr zum Teil bereits in dieser Ausgabe von Hagen alpin bewundern könnt.

Leider hat sich Erich nach der Fahrt aus persönlichen Gründen gegen den Job des Hüttenwartes entschieden, so dass diese Position weiterhin vakant bleibt.

Vorstandsbesuch

Neue Hüttenschilder

Unsere Hütten haben neue Hüttenschilder bekommen. Nachdem die Hagener Hütte in Mallnitz nun schon vor 10 Jahren umfangreich erweitert und saniert wurde, konnten wir dieses Jahr, im Rahmen unseres Vorstandsbesuches auf der Hütte, eine neues Schild mit entsprechendem Vermerk auf die Erweiterung anbringen. In diesem Zuge hat ebenfalls unsere Hütte am Ettelsberg ein neues Schild erhalten, welches von unserem Hüttenwart Lukas Pflug angebracht wurde.
Besser betrachtet werden können unsere neuen Schilder natürlich direkt vor Ort an den Hütten ;-)

Hüttenschild Hagener Hütte in Mallnitz

Hüttenschild Hagener Hütte am Ettelsberg

Beitragsanpassungen

Wie bereits im Vorwort erwähnt, macht auch vor unserer Sektion das Thema Kostensteigerungen nicht halt. Auf der Hütte in Mallnitz stehen zahlreiche Maßnahmen an (siehe Vorstandsbesuch auf Seite 22) und auch die Nebenkostenabrechnung unserer Geschäftsstelle wird sicherlich für das Jahr 2022 anders aussehen als im Jahr 2021.
Der Wahnsinn rund um das Thema Heizen schlägt sich auch in Willingen nieder: Jüngst mussten wir Briketts kaufen, da wir vor Ort ja nicht nur Holz nutzen können, und haben dafür das Vierfache im Vergleich zum Einkauf vor 2 Jahren bezahlt! Letztlich waren wir sogar froh, überhaupt noch Heizmaterial zu bekommen.
All diese Themen zwingen uns dazu, bei der Jahreshauptversammlung im März 2023 für das Jahr 2024 eine Beitragserhöhung vorzuschlagen. Die letzte Beitragsanpassung im Jahr 2021 ging ja komplett an den Hauptverband in München (Stichwort Klimaabgaben). Die Beitragserhöhung 2024 dagegen kommt vollständig unserer Sektion zugute und wird dringend für die Finanzierung der beiden Hütten benötigt.
Nachstehend findet Ihr unseren Vorschlag zur Beitragsanpassung ab 2024 um ca. 7%:

Kategorieübersicht	Beschreibung / Voraussetzung	Beitragsübersicht ab 2024	
A – Mitglieder Vollmitglied	Mitglieder ab dem 25. Lebensjahr, die keiner anderen Kategorie angehören. Sie bezahlen den vollen Beitrag	75€*	43€**
B – Mitglieder ermäsigter Beitrag	• Ehepartner bzw. Lebenspartner kann auf Antrag ein ermäßigter Beitrag eingeräumt werden, wenn das Partnermitglied auch aus der als A – Mitglied angehört und die gleiche Anschrift besitzt • A – Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben • Schwerbehinderte ab dem vollendetem 25. Lebensjahr mit mindestens 50% Leistungseinschränkung (auf Antrag)	44€*	21€**
C – Mitglieder	Gastmitglieder, die als A – oder B – Mitglied oder als Junior einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins , des Österreichischen Alpenvereins oder des Alpenvereins Südtirol angehören.	19€*	
D – Mitglieder	Junior, über 18 bis 25 Jahre.	39€*	21€**
Kinder und Jugendliche bei **Einzelmitgliedschaft**	Kinder und Jugendliche bezahlen bis Vollendung des 18. Lebensjahres einen ermäßigten Beitrag.	16€*	11€**
Kinder und Jugendliche bei **Familienmitgliedschaft**	Kinder / Jugendliche sind bis zum jeweiligen 18. Geburtstag beitragsfrei, wenn die Eltern bereits Mitglied sind.	0€	0€

Einmalige Aufnahmegebühren:
A – Mitglieder: 15€
B – Mitglieder: 10€

*Einstufung gemäß Lebensalter am 01.01. des lfd. Kalenderjahres **Eintritt ab 01.09. des Jahres

Übernachtungstarife Hagener Hütten 2023

Wie bereits im Vorwort schon erwähnt, müssen wir auch die Übernachtungstarife unserer Hütten in Mallnitz und in Willingen ab 2023 anpassen.
Auch nach der Preiserhöhung liegen wir mit unseren Tarifen auf oder sogar unter dem Niveau vieler AV-Hütten.

Aufstellung der Übernachtungstarife für die Hagener Hütte in Mallnitz (Kategorie |)

		AV–Mitglieder	Nichtmitglieder
Mehrbettzimmer	Erwachsene (ab 25 Jahren)	20,00€	35,00€
	Junioren (ab 19 – 24 Jahren)	17,00€	32,00€
	Jugendliche (ab 7 – 18 Jahren)	12,00€	28,00€
	Kinder (bis 6 Jahre)	5,50€	17,50€
Matratzenlager*	Erwachsene (ab 25 Jahren)	14,00€	26,00€
	Junioren (ab 19 – 24 Jahren)	12,00€	24,00€
	Jugendliche (ab 7 – 18 Jahren)	7,00€	21,00€
	Kinder (bis 6 Jahren)	frei	12,00€

Mit diesen Übernachtungstarifen halten wir uns an die Hütten– und Tarifordnung für Alpenvereinshütten, Stand 01.01.2022.

*auch im Winterraum

Aufstellung der Übernachtungstarife für die Ettelshütte in Willingen

		AV–Mitglieder	Nichtmitglieder
Matratzenlager (pro Person/Nacht)	Erwachsene (ab 16 Jahren)	7,50€	10,00€
	Jugendliche und Kinder (ab 6 – 16 Jahren)	5,00€	
	Kinder (bis 6 Jahre)	frei	

Das Mindestentgelt an Wochenenden und verlängerten Wochenenden beträgt:

Mindestentgelt	Wochenende (Fr. – So.)	60,00€
	verlängerte Wochenenden*	80,00€

Neu:
Bei Absage eines reservierten Wochenendes innerhalb einer Frist von weniger als 4 Wochen vor dem gebuchten Termin ist das oben genannte Mindestentgelt fällig!

*Ostern; Pfingsten; Himmelfahrt; Fronleichnam; Weihnachten; Neujahr sowie in Verbindung mit Brückentagen

Gesucht: Hüttenwart für die Hagener Hütte

Schon seit einigen Jahren sucht die Sektion einen Hüttenwart, der sich um die Hagener Hütte oberhalb von Mallnitz in Kärnten kümmert. Die Hütte liegt direkt auf dem Alpenhauptkamm und ist vor allem im Winter extremen Witterungsbedingungen ausgesetzt, und so fallen jedes Jahr eine Reihe von Reparaturen an, die oft nur von Fachhandwerkern ausgeführt werden können.

Zu den Aufgaben des Hüttenwarts gehört es, dafür zu sorgen, dass Schäden und Mängel rasch beseitigt werden, und die anfallenden Arbeiten zu koordinieren. Dies geschieht natürlich in enger Zusammenarbeit mit dem Pächterpaar Hans und Sissi Aschbacher. Auch sollte der Hüttenwart einen Blick für Probleme haben, die bei der Bewirtschaftung der Hütte auftreten können, und diese dann zusammen mit dem Pächterpaar lösen.

Zur Zeit übernimmt diese Aufgaben Ulrich Herz zusätzlich zu seiner Tätigkeit als 2. Vorsitzender der Sektion. Doch eine Dauerlösung ist das verständlicherweise nicht.
Deshalb braucht unsere Sektion möglichst bald einen Hüttenwart, der auch technisches Verständnis und handwerkliches Geschick mitbringt. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, die viel Eigeninitiative erfordert und mit 2-3 Hüttenbesuchen im Jahr verbunden ist. Selbstverständlich übernimmt die Sektion alle während dieser Hüttenbesuche anfallenden Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Fahrt.

Interesse geweckt? Fragen zu dieser Tätigkeit? Dann sprich einfach ein Vorstandsmitglied an, um alles weitere zu besprechen.

Berichte aus der Sektion

Alles kann, nichts muss

Wenn man die Berge liebt, akzeptiert man auch, dass sie die Bedingungen stellen...

Heute Abend geht es nach Halle a. d. Saale. Wir besuchen die „Nanga Parbat"-Vorlesung von Reinhold Messner - welch besseren Zeitpunkt für das Schreiben eines Reiseberichts gibt es also, als auf dem Weg dorthin.

Die Erinnerung an unseren Alpinen Basiskurs sind noch sehr präsent. Ebenso präsent war das Gefühl am ersten Tag, die vertrauten Gesichter aus dem letzten Jahr wiederzusehen. Ein Teil der Crew hat sich bereits letztes Jahr im gleichen Lehrgang kennengelernt. Und da dieser aufgrund von Wetter und Krankheit nur teilweise durchgeführt werden konnte, entstand die Idee, den diesjährigen Kurs von Bernd mit Bekannten der letztjährigen Teilnehmer aufzufüllen.

Gruppenfoto

Über das letzte Jahr hinweg wuchs aus den Bekanntschaften aus dem letzten Jahr eine Freundschaft heran. Und wir stellten direkt in den ersten Stunden beim Aufstieg auf die Greizer Hütte fest, dass es sich anfühlt als hätten wir einfach nur eine weitere Nacht auf der Hütte verbracht und der Lehrgang setzt sich nahtlos fort. Ein schönes Gefühl.

Über unser Führungsduo hinaus komplettierten wir den diesjährigen Kurs also aus unserem Freundeskreis heraus. Rolf, Jens, Dennis, Olli, Thorsten und Timo folgten Bianca und Bernd auf die Greizer Hütte (2227m).

Aber beginnen wir mit der Anreise. Der Bauernhof der Familie Kröll war auch dieses Jahr wieder der Treffpunkt aller Teilnehmer. Da der Achensee direkt auf dem Weg lag, wurde hier ein kleiner Badestopp eingelegt. Wärmer als im Achensee sollte das Wasser von nun an nicht mehr werden.
Beim lokalen Italiener lernten sich dann alle Teilnehmer näher kennen und im Anschluss begann der Lehrgang mit Ausgabe der Leihausrüstungen und Erklärungen zum Material.

Am Sonntagmorgen wagten wir uns dann gleich an den Huterlaner Klettersteig (B/C). Dies war für alle Teilnehmer das erste Mal und sorgte gleich für die nötige positive Spannung. Gestärkt wurde sich anschließend auf einer Berghütte. Nach dem Abstieg zurück an den Autos fuhren wir dann zur Tristenbachalm ins Floitental. Für den restlichen Weg bis zur Materialseilbahn (1651m) der Hütte gönnten wir uns wegen der vielen Ausrüstung ein Taxi. Erleichtert um unser Gepäck begannen wir den nebligen und wolkenverhangenen Aufstieg zur Greizer Hütte (2227m). Hier angekommen gab es ein herzliches Wiedersehen mit Irmi und Herbert, welche bereits die schönsten Matratzenlager

für uns bereitgestellt hatten. Am Abend konnten wir bei leckerstem Essen und kalten Getränken die gemütliche Hüttenatmosphäre spüren, und die nächsten Tage besprechen.

Was natürlich auch nicht fehlen durfte war die erste Berg-Dusche. Hinter dem Ziegenstall, mit bester Aussicht auf die Hänge des Floitentals, nahmen wir jeden Morgen und jeden Abend eine gemeinsame erfrischende Dusche mit Wasser aus einem Bergbach. Diese Tradition entstammt aus dem letzten Jahr. Die Reisedusche, die wir im Handgepäck mit auf den Berg geschafft haben, ist die gleiche geblieben, und auch die Temperaturen des Wassers waren unverändert niedrig. Herrlich, und wenn man es nicht selbst erlebt hat, vermutlich unbeschreiblich. Es ist aber natürlich auch legitim, gänzlich auf diese Tradition zu verzichten ;-) .

Der Montagmorgen empfing uns mit bestem Wetter. Am Vormittag wanderten wir zu einem verblockten Gelände in Hüttennähe, wo unser Ausbilder Bernd uns erst einmal in der richtigen Gehtechnik schulte und zeigte wie man sein Schuhwerk möglichst Trittsicher einsetzt. Das Kaiserwetter nutzten wir mittags für einen Kaiserschmarrn an der Hütte. Am Nachmittag legten wir das Gurtzeug an und lernten die ersten Knoten und Sicherungstechniken

Vorübung

am Seil.
Es folgte eine Schulung in Navigation. Zeitig auf der auf Hütte genossen wir Sonnenschein und Weizenbier.

Tourenplanung

Am Dienstag ging es ab an den Fels. Bei erneut warmem und sonnigem Wetter steuerten wir den sogenannten Klettergarten in Sichtweite der Hütte an. Bernd und Bianca installierten zwei Routen mit Toprope. Wir versuchten uns nun an diesen beiden IIIer Routen und lernten die gegenseitige Sicherung, sowie das eigenständige Abseilen. Im Anschluss daran und im Hinblick auf die noch bevorstehende Spaltenbergung wurde noch reichlich geprusikt. Bei herrlichem Sonnenschein tankten wir einfach Berge.

Klettergarten

Am nächsten Tag wanderten wir Richtung Gletscher bis die Wege nicht mehr markiert waren und fortan mussten wir uns selber einen geeigneten Weg bis zur Gletschergrenze suchen. Die Gletschergrenze ist hier mittlerweile deutlich zurückgegan-

gen. Gute 1,5 Stunden dauerte der Weg, welcher durchaus anspruchsvoll war, und auch Bernd musste erst mal einen geeigneten Weg durch die großen sehr glatten Gletscherschliff-Bereiche suchen. Angekommen am Gletscher, übten wir den Umgang mit Steigeisen und Eispickel. T-Anker und Eisschrauben sind für uns ab jetzt auch keine Fremdwörter mehr. Mit allen Basics vertraut, richteten wir nun zwei 3er-Seilschaften ein und jeder von uns nahm eine der drei möglichen Positionen bei einer Spaltenbergung ein. Gefesselt von diesem ereignisreichen Tag, sprachen wir am wärmenden Kaminfeuer auf der Hütte noch lange über die Gefahren, die ein Gletscher birgt, sowie den in den Bergen

Schneefeld

immer stärker auftretenden Steinschlag. Da wir mit den Kursinhalten gut durchgekommen sind, haben wir nun die letzten 2 Tage für etwaige Gipfelbesteigungen.

Auf Grund unsichererer Wetterlage und schlechter Prognosen haben wir vom Aufstieg auf den 3001m hohen Gigalitz abgesehen und sind Richtung Lapenschate gegangen, wo wir Gämse und Steinböcke aus nächster Nähe bewundern konnten. An der Lapenschate machten wir eine ausgedehnte Mittagspause. Bei nun aufgerissenem Himmel und perfektem Sonnenschein ließen wir das eindrucksvolle Bergpanorama auf uns wirken. Jedoch zeigte sich das Wetter kurz darauf wieder wechselhaft und Nebelwolken zogen auf. Zeit für den Abstieg und Einkehr in Irmis warmes Stübchen.
Da das Bergwetter in diesen Tagen jegliche Planungen erschwerte, kamen wir zu der Erkenntnis sich nicht zu grämen, sondern das erlebte in jeder Sekunde zu würdigen, zu genießen und dafür dankbar zu sein.

Beim Abendbrot fiel die Entscheidung, am nächsten Morgen den Aufstieg auf den Großen Löffler (3378m) zu versuchen. Also stand für uns nach dem Essen noch die Tourenplanung inklusive kleiner Navigationsaufgaben an.

Wir mussten also sehr früh los und an diesem Abend kamen daher nicht viele Striche auf unsere Verzehrkarte.

Hut ab für Irmi, die an diesem Freitagmorgen für uns das Frühstück extra um 5 Uhr vorbereitete. Für 6 Uhr war unser Abmarsch von der Hütte geplant.

Einen Schlüsselmoment hatte das Team schon kurz vor dem Abmarsch von der Hütte. Jens und Rolf haben bereits am Vorabend für sich entschieden, diesen Besteigungsversuch nicht zu begleiten und auf der Hütte zu bleiben. Aber trotzdem standen eben diese beiden Teammitglieder zum Abmarsch auf der Matte, um uns alles Gute zu wünschen. Das spricht eine ganz eigene Sprache und beschreibt an dieser Stelle wieder einmal mehr die Geschlossenheit der Truppe.

Für die übrigen: Materialkontrolle, Stirnlampen an und los.

Wir kamen zügig voran und stiegen zum bekannten Eingang ins Gletschergebiet auf. Zügig unterwegs, erreichten wir zur

geplanten Zeit den Gletscher.

Das natürliche steile Gelände war die erste Herausforderung. Ein sicherer und konzentrierter Tritt, wie wir ihn in den Tagen zuvor gelernt haben, ist hier von nun an lebenswichtig. Nun geschah etwas völlig Unvorhersehbares. Die sonst sehr gesprächige und ständig flachsende Mannschaft verstummte. Jeder war mit voller Konzentration im Moment und bei sich.

Die zahlreichen Gletscherspalten machten die Suche nach einem geeigneten Weg durch den Gletscher auch nicht einfacher, zumal linker Hand des Gletschers die Steinschlaggefahr nicht zu unterschätzen war. Das Wetter lockerte leider nicht wie gehofft und zum Teil vorhergesagt auf und war extrem wechselhaft. So standen wir plötzlich wieder im Nebel, und über uns tat sich ein großer Felsblock auf. Es hatte etwas Surreales und auch Beängstigendes an sich, und auch Bernd entschied hier (bei 3002 Hm), die Besteigung des Großen Löffler aufzugeben und umzukehren. Er hatte damit natürlich die volle Zustimmung der Gruppe. Der nun folgende Abstieg zur Hütte war nicht minder fordernd. Hier galt es nun die Konzentration hoch zu halten. Nach dem Verlassen des Gletschers wechselten sich Gletscherschliff-Passagen mit feuchten Flechten ab.

Mit dem Erreichen (natürlich bei dichtem Nebel) der ersten betonierten Fläche linksseitig der Greizer Hütte fiel sämtliche Anspannung und Anstrengung von uns ab. Der Hüttenabend begann nun bereits mittags. Bei Kaminfeuer und ausgelassenster Stimmung genossen wir einfach das hier und jetzt. Am richtigen Ort, mit den richtigen Menschen.

Irmi und Herbert, danke. Wir durften uns zum Abschied noch ganz persönliche Erinnerungsstücke von der Greizer Hütte mitnehmen. Denn für Irmi und Herbert geht hier eine Ära zu Ende. Nach 31 Jahren geben sie die Bewirtung der Greizer Hütte auf.

Der vielleicht ein oder andere schwere Kopf am Samstag früh geriet schnell in Vergessenheit, denn das Wetter hatte eine ganz besondere Überraschung für uns auf Lager. Wir wachten in einem Winter-Wonder-Land auf. Gute 15 cm Neuschnee hüllten die Szenerie in eine weiße Pracht, als würde jemand zum Abschied mit einem weißen Tuch winkend am Bahnhof stehen. Das machte den Abstieg von der Hütte jedoch nochmal richtig spannend aber ebenso unbeschreiblich sagenhaft.

Wenn man nun versucht als Teilnehmer der letzten beiden Basiskurse ein Fazit zu ziehen oder hier ein Ende zu finden, dann ist das schwer. Zeitlich passt es aber gerade ganz gut, die Bahn nähert sich langsam unserem Zielbahnhof.

Letztes Jahr erlebten wir Krankheiten und starken Dauerregen. Murenabgänge sorgten für einen zwei Tage längeren Aufenthalt auf der Hütte. Dieses Jahr erlebten wir jedes erdenkliche Bergwetter, wir waren einige der letzten Gäste der Greizer Hütte unter Irmi und Herbert und wir haben genauso viele Gipfel erreicht wie im letzten Jahr. Nämlich keinen.
Aber was bedeutet das schon? Wir finden nichts, und doch auch irgendwie alles. Denn in den Bergen geht es nicht um das Erreichen von Gipfeln. Wir finden, in den Bergen geht es um einen selbst. Wir sind so klein im Vergleich zu ihnen, aber wir finden in ihnen etwas unglaublich Großes. In

unserem Fall Freundschaft. Wir brauchten keinen Gipfel um zusammenzuwachsen, wir brauchten nur diese Zeit in den Bergen.

Aus einer anfänglichen Reisegruppe ist eine Mannschaft entstanden. Freundschaften sind daraus hervorgegangen und eben diese werden schon irgendwann mal auf irgendeinem Gipfel stehen. Und wenn nicht, ist das auch nicht schlimm, denn das Weizen schmeckt eh immer gleich gut.

Das vermeintliche „Scheitern" an den Gipfeln ist unserer Meinung nach eine viel wertvollere Lehre als die Freude über ein Erreichen - wenn man den Gedanken nur zulässt.

Vielen Dank an: Bianca und Bernd, Jens und Rolf, Dennis und Olli, Thorsten und Timo.

Und um diesen Bericht zu schließen möchten wir uns noch einmal den Worten Reinholds bedienen, einfach weil sie passen und sich vielleicht jeder in ihnen wiederfinden kann.

„Es kommt nicht darauf an auf einen Berg hinaufzusteigen, es kommt darauf an, wieder runterzukommen".

Vielen Dank für die unvergesslichen Erlebnisse!

Timo Lieser und Thorsten Okupnik

Schluchtensteig – Quer durch den Naturpark Schwarzwald

Nachdem wir in der Vergangenheit einige DAV-Wanderzeiten von Standortquartieren aus unternommen hatten, kam mir die Idee eine Streckenwanderung vorzuschlagen. Der Schluchtensteig startet in Stühlingen und führt über sechs Etappen von je ca. 20 km bis Wehr. Übernachtet wird in verschiedenen Hotels am Ende der jeweiligen Tagesstrecke; das Gepäck von Hotel zu Hotel befördert.

Am 17.09. trafen wir zu siebt in Stühlingen zur Übernachtung ein. Anreise teilweise im Regen - aber die nächsten sechs Tage sollten trocken und sonnig sein.

18.09. **Tag 1** – von Stühlingen nach Blumberg 18,7 km

(5,5 Std., Aufstieg 530 m, Abstieg 290 m)

Wir starteten um neun Uhr, um durch das hier breite Wutachtal zu wandern. Ab dem Ort Weizen kreuzt der Weg immer wieder die Bahntrasse der Museumsbahn von 1890, genannt Sauschwänzlebahn, da die Streckenführung an die Windungen eines Stertz des Borstenviehs erinnert.
Nur 700 Meter vom Weg entfernt besuchten wir die im 18. Jahrhundert gebaute Museumsmühle im Weiler mit drei Mühlrädern und fünf Mahl- und Stampfwerke - einzigartig in Deutschland.
Der anschließende Höhepunkt des Weges sind die sogenannten Wutachflühen. Eine Art Urwaldabschnitt mit Wurzeln, bemoosten Steinen, steile Felstürme und verschiedenen Farnetief unten die Wutach.

Tag 1 – Urwaldabschnitt

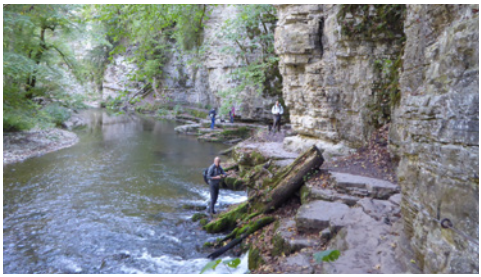
Nach dem steilen Aufstieg auf den Buchberg mit Aussichtspunkt und Hütte, erreichten wir unser Quartier in Blumberg.

19.09. **Tag 2** – von Blumberg nach Schattenmühle 20,2 km

(6,5 Std., Aufstieg 415 m, Abstieg 450 m)

Start wieder um neun Uhr, die 8 m lange Metallleiter am Schleifenbachfall hinab in die gleichnamige Klamm.
Durch den Ort Achdorf hindurch, an der sog. Scheffel Linde (Joseph Victor von

Tag 1 – Musemsmuehle



Tag 3 – Wutachschlucht

Scheffel 1826 -1886 - Schriftsteller) vorbei, zur Wutachmühle und durch das Naturschutzgebiet Wutachschlucht. Dort geht es über Stock und Stein, über Treppen und Leitern mit Drahtseilsicherung, manchmal knapp über dem Wasserspiegel durch fast urwaldartige Vegetation. Mehrere Brücken überqueren den Fluß. Es ist auf jeden Fall Trittsicherheit nötig, da der Weg teilweise rutschig, eng und stetig steil auf und ab geht.
Der letzte Wegabschnitt führt über schmale Pfade bis zur Schattenmühle, wo wir uns mit einer Einkehr belohnen. Danach nehmen wir den Linienbus und erreichen nach acht Minuten den Ort Bonndorf, wo wir übernachten.

20.09. **Tag 3** – Schattenmühle nach Fischbach

(18,0 bzw. 19,5 km [mit Lotenbachklamm] ca. 6,5 Std., Aufstieg 605 m, Abstieg 300 m)

Nach dem Frühstück fahren wir wieder mit dem Linienbus bis zur Haltestelle Lotenbachklamm.
Über 1,5 km durch die sehr tiefe Klamm, nur über Treppen und gesicherte Stege, erreichen wir wieder die Schattenmühle. Der einzigartige Charakter dieses Abschnitts hat den Umweg lohnend gemacht.

Tag 3 – Wutach Durchbruch

Nun folgt der Steig nicht immer der Wutach im Tal, sondern hinauf zum „Räuberschlössle", einem 80 m über Grund liegenden Felsplateau als Rastplatz. Vom Schlössle sind keine Mauerreste mehr vorhanden, aber der Blick tief hinunter zur Wutach. Weiter geht es durch den Forst des Fürsten zu Fürstenberg, am ältesten Flusskraftwerk Stallegg (seit 1889) vorbei. Dieses versorgte das Fürstenhaus und ab 1895 die Stadt Donaueschingen mit Strom. Es ist immer noch in Betrieb. Nach der Staustufe im ständigen Auf und Ab verläuft die Route bis Lenzkirch auch durch die Haslachschlucht.Zum Rechen- und Höllochfelsen geht es steil bergauf. Dann wieder steil hinunter zur Haslach. In Lenzkirch testeten wir die Schwarzwälder Kirschtorte, bevor es über 300 Höhenmeter auf 1110 m Höhe zum Etappenziel geht.

21.09. **Tag 4** – von Fischbach nach St.Blasien 20 km

(6,5 Std., Aufstieg 398 m, Abstieg 663 m)

Vom Bergdorf Fischbach führt der Weg fast Schluchtenfrei nach St.Blasien. Vom 1134 m hohen Bildstein sehen wir u.a. den Feldberg und die schweizer Alpen mit Eiger, Mönch und Jungfrau, da das Wetter günstig war. Ebenfalls ist der Schluchseezu sehen mit einem Teil der Wanderstrecke. Am See entlang hat man anschließend zwei längere Anstiege mit Blick zurück zum Schluchsee, in Heidelandschaften und auf einsame Schwarzwald- Bauernhöfe. Kurz vor St.Blasien stürzt der Windberg-Wasserfall in die Tiefe. Wir folgten dem Bachlauf durch die Schlucht bis in den Ort. Im Zentrum steht der Dom mit der drittgrößten Kirchenkuppel Europas.
Ein solch imposantes Bauwerk würde man dort nicht vermuten.

Tag 4 – Dom St.Blasien

Direkt gegenüber übernachten wir heute.

22.09. **Tag 5** – von St.Blasien nach Todtmoos

(18,8 km, 6 Std., Aufstieg 540 m, Abstieg 497 m)

Aus St.Blasien windet sich der Weg über 300 m Aufstieg auf den Lehenkopf (1035 m) mit hölzernem Aussichtsturm. Anfangs hatten wir noch den mächtigen Dom im Blick, um immer höher zu steigen. Auf dem 19 m hohen Holzturm wurden wir mit wunderbaren Rundumsicht belohnt.

Tag 5 – Lehenkopf Aussichtsturm

Weiter durch die Horbacher Heide zum Ibacher Friedenskreuz, einem der vielen weiteren Aussichtspunkte auf durchweg 1000 m Höhe. Dort reicht der Blick an klaren Tagen bis ins Schweizer Jura und Alpen. An dem Tag leider nicht ganz so weit. Nun führt der Weg in die Hohwehrschlucht hinab nach Todtmoos. Dort fand eine weitere Schwarzwälder Kirschtorte Testung statt, da es angeblich dort die Beste sein soll. Dann noch zwei Kilometer zu unserem Hotel in Todtmoos-Strick.

22.09. **Tag 6** -von Todtmoos nach Wehr

(22,9 km, 7 Std., Aufstieg 475, Abstieg 936 m)

Vom Hotel in Strick wandern wir zurück nach Todtmoos. Dann aber nicht ausschließlich an der Wehra entlang, sondern bis zu 200 Meter hoch rechts und links des Flusses. Der Wanderweg führt in steilen Abschnitten durch die Schlucht im Hotzenwald, oft auch als schmaler Pfad an der Hangkante entlang. Auch wird dieser Wald als „Bannwald" bezeichnet, da er unberührt und naturnah bleibt. Schließlich erreichen wir den Wehra-Stausee, überqueren die Staumauer und erreichen unterhalb das Hotel in Wehr.

Wehra–Stausee

Auf der Hotelterrasse gibt es das verdiente Erfrischungsgetränk und ein positives Resumee unserer glücklicherweise unfallfreien und äußerst sehr erlebnisreichen Wanderung.

23.09. Rückreise

Zwei Teilnehmer fuhren mit der Bahn nach Hause und die anderen fünf mit Taxi, Bahn und Bus zurück nach Stühlingen zu den dort geparkten Pkws, um die Heimfahrt anzutreten.

Final wurde die Reise sehr positiv von Allen beurteilt. Ansprechend ist die nahezu unberührte Natur, abwechslungsreiche Landschaft und Streckenführung.

Eine Wanderwoche, die trotz der Streckenlänge zu schnell verging.

Klaus Lindenau

Septemberschnee – Bericht von einer Karwendeldurchquerung

Samstag, 17. September – Stau auf dem Fernpass

Es war noch dunkel, als wir mit dem Auto von Hagen losfuhren. Wir, das waren Jutta, Hans-Werner und Helmut. Später kamen noch Peter und Gaby dazu. Während der Fahrt lauschten wir jede Stunde dem Wetterbericht. Anhaltender Niederschlag in den Nordalpen war für den Tag angesagt. Danach sollte das Wetter sich bessern. Aber wie tief wird die Schneefallgrenze in den Nordalpen sinken? Ab Reutte staute sich der Verkehr. Nach zwei Stunden Stop and Go erblickten wir die Ursache: Eine 15m lange Baustelle kurz hinter dem Fernpass. Nach mehr als 12 Stunden Fahrt kamen wir dann doch noch in Seefeld an.

Sonntag, 18. September – Aufstieg durch den Winterwald

Morgendlicher Blick aus dem Fenster

Beim Blick morgens aus dem Fenster sahen wir, dass es fast bis ins Tal geschneit hatte. Nach ausgiebigem Frühstück zogen wir los. Am Weg zur Nördlinger Hütte liegt eine Alm, dort gab es erst mal einen warmen Kaffee oder Kakao. Dann wurde es winterlich. Erst lag nur auf den Tannenzweigen der Schnee, dann rechts und links vom Weg, schließlich auf dem Weg. Wir hatten Glück, denn in der Frühe waren Leute von der Hütte abgestiegen und hatten eine Spur gelegt.

Im Winterwald

An der Baumgrenze

Oberhalb der Baumgrenze wurde der Schnee tiefer. Mittlerweile schien die Sonne und der Rundblick war grandios. Unten im Westen lag saftig grün das Inntal, im Osten tief verschneit das Karwendel. Und über der Hütte lockte das Gipfelkreuz der Reitherspitze. Jutta und Peter ließen es sich nicht nehmen, sich durch teils hüfttiefen Schnee hinauf zu kämpfen.

Kurz vor Nördlinger Hütte

Nördlinger Hütte mit Reitherspitz

Montag, 19. September – Mit der S-Bahn zur nächsten Hütte

Morgens wieder der Blick aus dem Fenster. Nebel. Wind. Und es schneite. Fast waegrecht flogen die Flocken. Der Weiterweg zur nächsten Hütte, dem Solsteinhaus, lag unter tiefem Schnee. Nicht empfehlenswert. Doch in der Nähe der Hütte gab es einen Bahnhof, nur schlappe 1000 Höhenmeter tiefer. Ihn erreichten wir erst durch knietiefen Schnee, dann im Zick-Zack den Wald hinab.

Aufstieg zum Solsteinhaus

Nach 10 Minuten Zugfahrt hieß es dann wieder 1000 Höhenmeter hinauf. Der Blick auf die umliegenden Berge entschädigte uns für die Mühen.

Dienstag, 20. September – Der Gipfel

Der große Solstein ist zwar niedriger als der kleine Solstein, dafür aber auch bei Schnee gut zu besteigen. Bei den oben herrschenden Temperaturen fiel die Gipfelrast entsprechend kurz aus.

Grosser Solstein

Grosser Solstein Gipfel

Mittwoch, 21. September – Statt Gipfelstürmerweg durchs Tal

Klar blauer Himmel begrüßte uns am Morgen. Nächstes Ziel war die Pfeishütte. Dorthin führt der aussichtsreiche Gipfelstürmerweg, der tatsächlich so heißt. Doch bei der Schneelage oben auf dem Kamm mussten wir stattdessen den Weg durchs Tal nehmen. Das satte Grün tat unseren Augen gut, der Schotter auf den Fahrwegen unseren Füßen weniger.

Tal zur Pfeishütte

Ein schmaler Bergpfad führte uns zum Schluss in den Schnee zurück und weiter zur Hütte.

Letzte Meter zur Pfeishütte

Donnerstag, 22. September – Gehen oder Bleiben?

Ursprünglich hatten wir geplant, übers Stempeljoch weiter zum zum Hallerangerhaus zu gehen. Doch die Wirtin der Pfeishütte riet ab. Zu gefährlich. Abstieg nach Innsbruck? Reizte uns nicht. Wir entschieden, eine weitere Nacht in der Pfeishütte zu bleiben. Und so genossen wir tagsüber die Schneelandschaft rings um die Hütte.

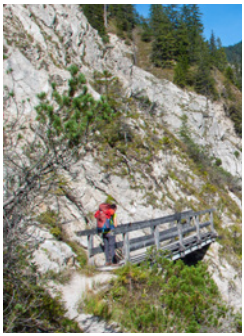
Sonnenschein an der Pfeishütte

Bei strahlendem Sonnenschein unternahmen wir zwei Spaziergänge. Vormittags zum Stempeljoch mit Tiefblick in ein steiles, schneegefülltes Kar. Unter dem Schnee lag der Weg zum Hallerangerhaus. Nachmittags zur Arzler Scharte mit weitem Blick über Innsbruck hinweg zu den Stubaier und Zillertaler Alpen. Helmut meinte sogar, den Großvenediger zu erblicken.

Blick von der Arzler Scharte

Freitag, 23. September – Abstieg durch die Klamm

Nun hieß es Abschied nehmen vom Schnee. Mehrere Stunden gingen wir einen Fahrweg abwärts, bis ein schmaler Steig uns in die Gleierschklamm führte. Zwischen steilen Felswänden, vorbei an rauschenden Wasserfällen, über mehrere Brücken hinweg und durch einen Tunnel führte der Weg ins Tal.



Gleirschklamm

Der Klammweg entschädigte uns für die vorherige Latscherei auf dem Fahrweg. Schließlich gelangten wir an eine urige Almhütte. Da gab es zum Abschied den wohlverdienten Kaiserschmarrn, bevor wir uns zum Hotel aufmachten.

Samstag, 24. September – Wieder Stau

Viel Verkehr auf der Autobahn und immer wieder Stau. Hans-Werner und Peter, brachten uns sicher und wohlbehalten in die Heimat zurück

Helmut Schmutz

Die letzten Jahre Ettelshütte aus Sicht einer Familie

Vor 11 Jahren fuhren wir das erste Mal zur Ettelshütte. Es war Winter. Wir parkten an der Liftstation Köhlerhagen - damals noch ein kleiner Ankerlift, heute ein moderner Sessellift, der im Sommer die Biker, im Winter die Skifahrer auf den Berg befördert. Auf Skiern mit den Rücksäcken auf dem Rücken ging es nach oben. An der Bergstation wartete bereits Rudi Horstmann in „seiner" Holzhütte an der Bergstation vom Ankerlift. Er wies uns kurz in die Ettelshütte ein, dann ging es den kurzen Weg dorthin. Es war Liebe auf den ersten Blick. Rudi hatte bereits eingeheizt, so dass wir direkt in die heimelige Stube kamen. Den Luxus hat man heute leider nicht mehr, seit Rudi nicht mehr da ist.

Ettelshütte im Winter

Wir mussten erst einmal das Gas aufdrehen, damit man in der Stube Licht hatte. Die Lampen hatten noch „Strümpfe". Mittlerweile wurde Strom vom Sessellift „abgezwackt", so dass die Beleuchtung über Strom erfolgt. Somit hat man heute auch im Bettenlager Licht. Außerdem gibt es einen USB-Anschluss zum Handyaufladen. Eine Steckdose gibt es zum Glück nach wie vor nicht in der Hütte (nur unter Verschluss im Schuppen).

Wasser holt man heute wie gestern aus der nahegelegenen Quelle. Damals musste man auf dem Weg dorthin eine Mountainbikestrecke überqueren, heute überquert man vier MTB-Strecken. Es ist ein Flowtrail hinzugekommen und die illegale Endurostrecke wurde legalisiert. Hier muss man besonders aufpassen, da diese wild aus dem Wald kommt und ein paar Meter auf dem Weg zur Quelle herführt. Hier ist beiderseitige Rücksichtnahme erforderlich. Die Quelle, das Badezimmer der Ettelshütte, ist ursprünglich wie eh und je. Warmduscher haben es hier schwer.

Zähne putzen an der Quelle

Zurück zur Hütte: Heizen und Kochen erfolgt auch heute noch über den Holz-Kohle-Ofen. Seit ein paar Monaten hat Lukas Pflug, unser neuer Hüttenwart, einen Wasserkocher vom Schuppen in die Hütte gelegt. Dies spart eine Menge Holz und Kohlen, da man im Sommer für einen Kaffee erst einmal den Ofen anmachen musste. Im Schuppen gibt es seit diesem Jahr einen Kühlschrank, ein Luxus, über den man geteilter Meinung sein kann. Und dann ist auch Schluss mit Luxus, denn spülen erfolgt wie immer per Hand in einer Schüssel, das Wasser selbstverständlich eigenhändig von der Quelle hergeschleppt.

Stube

In der ersten Etage befindet sich das Bettenlager unter dem Dach. Megamummel! Lukas, tatkräftig unterstützt von seiner Frau Michaela (Kassenwärtin unserer Sektion), hat - sehr zum Leidwesen unserer kleinen Tochter - die alten Decken aus dem Lager, die bereits mehrfach Mäuseplagen und einiges Anderes durchgemacht hatten, durch die klassischen Alpenvereinsdecken ausgetauscht UND – da schlägt wahrscheinlich die weibliche Note von Michaela durch – Ton in Ton Kopfkissenbezüge und Spannbettlaken erneuert. Unsere Tochter konnte sich dann zum Trost noch drei alte Decken bei Lukas abholen. Damit war sie ein wenig besänftigt und hat mittlerweile aber unter den neuen Decken bereits gut geschlafen.

Matratzenlager

Der Grill- und Lagerfeuerplatz ist noch wie am ersten Tag. Das Plumpsklo wurde im Laufe der Zeit einmal versetzt und bekam einen kleinen „Vorraum".
Die Natur drumherum, die reichlich vorhanden ist, verändert sich natürlich stetig. Bäume und Sträucher wachsen, manche wurde beim letzten Arbeitseinsatz ordentlich zurück geschnitten.
Ob Sommer oder Winter, uns ist nie langweilig auf dem Ettelsberg: Skifahren, Schlittenfahren, MTBlern, Wandern in der Umgebung (gerne zur Sternrodtbahn) oder zur Graf-Stolberg-Hütte. Apropos, hier gibt es in sehr naher Zukunft auch eine krasse Veränderung: Der in Kürze fertig gestellte Skywalk wird den Weg zu dieser Gastronomie ordentlich abkürzen. Auf 664 Metern Länge führt das 120 Tonnen schwere und 100 Meter hohe Bauwerk von der Mühlenkopfschanze über den Willinger Ortsteil Stryck hinweg bis zum Musenberg. 750 Personen dürfen gleichzeitig die Brücke betreten. Ob das sein muss, mag jeder selber beurteilen.
Was wir so lieben an der Ettelshütte: Man ist mitten in der Natur, man verzichtet auf den täglichen Luxus, den man zu Hause hat, aber auch gleichzeitig die ganze Hektik des Alltags. Wir kommen an und man ist sofort „da". Für uns ist es immer wieder wie ein Nachhausekommen. Wir danken Rudi für die jahrzehntelange Pflege der Hütte und freuen uns sehr, dass es einen engagierten Nachfolger in Lukas gibt und freuen uns auf den nächsten Arbeitseinsatz.

Katja Funke

Das geht: klimafreundlich Klettern – mit dem E-Bike in der Pfalz

Und das geht sogar gut! Die Schlüsselstellen liegen natürlich in der An- und der Abreise, weil man ja nun nicht wenig Zeug benötigt. Wenn aber die Altvorderen vierzehn Tage mit dem Rad anreisen, um sich dann in Bergschuhen und mit Hanfseil an der Nordwand des Eiger zu versuchen, kann das so schwer nicht sein. Außerdem drängt der Hauptverband sehr zu recht darauf, die Fahrten möglichst klimaneutral zu gestalten. Dass man dabei auch neue Wege ausprobieren muss, liegt auf der Hand.
Mein Freund Johannes (GOC) und ich wählten diesen Weg dann zwar auch nur aus der Not heraus – es war kein Auto verfügbar – waren dann aber dann doch verblüfft, wie glatt alles lief... oder gelaufen wäre, wenn nicht ein Stellwerk bei Mainz ... aber davon später.

Fehlende Bahnsteige? Kein Problem für Kletterer ;)

Die Anfahrt führte mit dem ICE nach Bingen und von dort mit Regionalbahnen über Kaiserslautern, Pirmasens Nord und Hinterweidenthal Ost nach Dahn. Hier sollte man nicht unterschätzen, wie schwer die Radtaschen und Rucksäcke werden, wenn tatsächlich die gesamte Ausrüstung, also auch ein Haufen Friends und Ähnliches, gleichmäßig verteilt werden müssen. Es benötigt entweder einige Körperkraft oder einen guten Plan, wie Räder und Gepäck möglichst zügig und vollständig durch die schmalen Türen eines ICE geschafft werden können. Regionalbahnen haben breitere Türen und sind häufig ebenerdig zu befahren – wenn denn Bahnsteige vorhanden sind. An den letzten beiden Stationen mussten wir quasi auf der Wiese aussteigen und das war nun wirklich auch für Kletterer ordentlich hoch. Ich denke, wenn man das künftig vorher weiß, setzt man beim Umsteigen gleich von Beginn an nicht auf Körperkraft, sondern auf Zusammenarbeit. Vielleicht sollte man auch in Hinterweidenthal aussteigen, kurz nach Hinterweidental Ort fahren und dort den Zug besteigen. Hinterweidenthal leistet sich tatsächlich drei (!) Haltepunkte. Wir wählten den Weg direkt über die Gleise, um uns wenigstens die geheimnisvolle Unterführung zu sparen, welche die beiden einzigen Gleise verbindet. Das nimmt einem aber auch der Zugführer einer ländlichen Bimmelbahn – und NICHTS anderes fährt dort – schon sehr übel. Die Situation lässt sich aber auch vollständig umgehen, indem man nach Pirmasens Hbf fährt und von dort aus mit dem E-Bike zur Unterkunft fährt. Auch bis Erfweiler benötigt man nur etwas über eine Stunde und der Radweg ist prima. Das hat allerdings erst die Rückfahrt über Saarbrücken und Koblenz gezeigt, die völlig reibungslos und meistens sehr bequem verlief, auch wenn in Koblenz wegen eines Stellwerkausfalls bei Mainz über eine Stunde gewartet werden musste.

Ein Meer aus Milch und Honig in der Pfalz

Vor Ort zeigen sich dann eigentlich nur Schokoladenseiten an der Idee, das E-Bike als Fortbewegungsmittel im Klettergebiet zu nutzen. Man hat schnell heraus, dass

der Kletterrucksack am besten über Kopf in die große Fahrradtasche passt und mindestens eine weitere Fahrradtasche kann von den Hängematten bis zum Buch alles aufnehmen, was man am Fels sonst noch so gebrauchen könnte. Morgens an den Fels zu radeln ist gerade dann der perfekte Start in den Klettertag, wenn man eigentlich gar nicht selber strampeln muss. Die Gegend ist einfach toll und wenn man ankommt, ist der Kreislauf trotzdem in Schwung und Sauerstoff überall dort, wo er gleich auch wirklich gebraucht wird. Gut – der Gedanke, der Akku möge bitte auch für die Rückfahrt reichen, taucht schon bisweilen auf, und es gibt Diskussionen, ob man mit dem Rad ausgerechnet auf diesem ollen Trampelpfad überhaupt etwas zu suchen hat – aber aller Anfang ruckelt und alle Sorgen erweisen sich als unbegründet. Nutzt man auch dann noch die Anfahrtbeschreibung aus dem Kletterführer, kann eigentlich nichts mehr schiefgehen. Im Radius von 30 Minuten mit dem Rad findet sich rund um Erfweiler alles, was ein guter Kletterurlaub benötigt – selbst ein Kletttershop, den ich umstandslos zu den am besten ausgestatteten Läden der Welt zählen würde.

3,5 Stunden mehr oder: Mit persönlichem Wohlverhalten den Klimakollaps aufhalten?

Das wird wohl eher nicht gelingen und eine gesetzliche Beschränkung des Flugverkehrs, vielleicht auch der Verbrennermotoren oder ähnliche Vorschriften für andere Zweige der Industrie würden sicher mehr bringen, als eine Umstellung des individuellen Freizeitverhaltens. Trotzdem sollte in dieser Situation jeder im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten alles tun, um Teil der Lösung zu sein und das Problem nicht noch zu verschärfen. Am Ende des Tages muss jeder die Frage sich selbst und seinen Kindern gegenüber ehrlich beantworten, wie viel Mühe er sich denn nun tatsächlich gegeben hat. Da fallen 3,5 Stunden mehr Wegzeit bei der Anfahrt kaum ins Gewicht. 50 Euro für Hin- und Rückfahrt scheinen mir auch sehr moderat zu sein, aber da wird man abwarten müssen, wie das im nächsten Jahr aussieht.

Wie kann es gehen?

Nun hat sicher nicht jeder ein E-Bike im Keller und auch die Topographie meines Alltages ist so ebenerdig, dass ich mir frühestens in zwanzig Jahren eines kaufen werde. Aber vielleicht ist es ja eine Idee, E-Bikes untereinander zu verleihen? Vielleicht habt ihr zwei Räder im Haushalt und könntet eine Woche lang auf eines verzichten? Vielleicht schafft die Sektion welche an?
Solche und andere Fragen zur Umsetzung klimafreundlicheren Kletterns berate ich gerne mit interessierten Menschen persönlich.

Klettern am Fels

Michael Tietz

Kommst'e mit – die erste Tour mit dem Rad

Am 25. September haben sich Andreas, noch ein Andreas, Bernd, Gerd, Simone, Sylke und Ulrich um 14:00 Uhr am Hengsteysee getroffen und dann ging es bei tollem Radelwetter endlich los.
Von dort aus wollten wir den westlichen Teil des Ruhr-Lenne Achters unter die Räder nehmen. Also an der Ruhr entlang über Schwerte bis Hennen, durchs Baarbachtal nach Iserlohn, von Iserlohn nach Letmathe und dann an der Lenne entlang wieder zurück zum Hengsteysee. Auf halber Strecke legten wir eine Cafe und Kuchen Pause in der historischen Fabrikanlage Maste-Barendorf ein. Die Gesamtstrecke betrug ca. 65 km (das waren 15 km mehr als ursprünglich geplant und für eine Halbtagestour im Winterhalbjahr vielleicht etwas lang) und verlief überwiegend auf Radwegen, zum Teil auf Anliegerstraßen und zum Teil im Wald auf befestigten Wegen. Unser Tempo war dabei schon recht stramm.
Ein Teil der Truppe hat die Tour dann noch im neu eröffneten Strandhaus am Hengsteysee ausklingen lassen.
Also, der Anfang ist gemacht. Wir hoffen, dass es euch gefallen hat.
Simone und Bernd

Kommste mit – Radtour

Simone Monsour & Bernd Bültenmeier

Fröhliches Lernen und Klettern am Wochenende

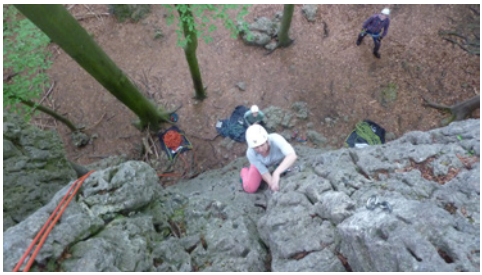
Der Kurs „Von der Halle an den Fels“, in dem die Grundzüge des Felskletterns an geübte Vorsteigerinnen vermittelt werden, war am Himmelfahrtswochenende ein voller Erfolg. Mit dabei waren Nathan und Sylke, für die alles Neuland war und Hans-Werner, der bereits mit profunden Vorkenntnissen am Kurs teilnahm. Bereits die Anfahrt ins Fankenjura nutzte Michael als Kursleiter für die Vermittlung wichtiger Kenntnisse. So ging es darum, sich mit dem Kletterführer vertraut zu machen und die Aufmerksamkeit für ökologische Aspekte der Anreise und das Verhalten am Fels zu schärfen.

Am Ankunftstag wiederholten die „Neulinge“ am Boden das sichere Fädeln und Abseilen am Umlenker, was bereits in der Vorwoche am Kletterturm in geringer Höhe gelernt worden war, während Michael gemeinsam mit Hans-Werner Routen am Fels einrichtete. Dann ging es auch schon ans Klettern. Sylke und Nathan machten sich zunächst im Toprope mit einfachen Routen vertraut und stiegen dann entschlossen vor. Michael schaute bei der Arbeit am Umlenker in zunehmender Höhe noch genau auf die Finger, aber weil alles richtig gut verstanden war, brauchte es hier allenfalls ein aufmunterndes Lächeln als moralische Unterstützung.

Am zweiten Tag gab es für alle Teilnehmer die Gelegenheit, das Erlernte in anderen Routen zu wiederholen und festigen. Michael behielt die Handgriffe im Blick und war jederzeit für Fragen ansprechbar, aber ermutigte immer zu selbstständigem Umsetzen der Abläufe. Zwischenzeitliche Regenschauer waren kein Problem, sondern wurden genutzt, um erste Erfahrungen im Einsatz mobiler Sicherungsgeräte zu machen.

An den Folgetagen stieg auch das Niveau der Routen, die man nun absolut selbstständig erschloss. Das Sicherungsverhalten in schwierigen Situationen am Wandfuß wurde ebenso vermittelt, wie die die Anwendung des Kletterführers für die richtigen Zustiegswege und das Finden und Einschätzen der geplanten Route. Am Sonntag konnten wir den abwechslungsreichen Kurs mit mehreren schönen Kletterwegen abschließen.

Leienfels erwies sich einmal mehr als idealer Stützpunkt im Frankenjura: eine nette Pension, zum Teil fußläufig erreichbare Kletterfelsen und eine kleine Burgruine mit großartigem Ausblick machten den Kletterkurs für alle Beteiligten zu einem richtig tollen Ausflug. Gerne wären alle noch länger geblieben!



Klettern

Hans-Werner Treppmann

Wander-Ideen Mallnitz und Umgebung

Mallnitz, der Talort unserer Hagener Hütte, ist eins von insg. 30 Bergsteigerdörfern, die es inzwischen gibt. „Weniger ist mehr", das ist die Devise der Bergsteigerdörfer. Die Bergsteigerdörfer entsprechen damit in besonderer Weise den Zielen der Alpenkonvention, die eine nachhaltige Entwicklung im gesamten Alpenraum anstrebt. Neben der Hagener Hütte auf 2.446m, die man natürlich unbedingt besuchen sollte, gibt es vor Ort zahlreiche Tourenmöglichkeiten. Leider gibt es von Mallnitz und Umgebung aber von keinem der bekannten Verlage ausführliche Literatur. Um Euch Lust auf einen Urlaub zu machen, haben wir nachstehend ein paar Wander-Ideen zusammengestellt. Einige dieser Touren haben wir in unserem Septemberurlaub 2021 gemacht. Leider haben wir aber nicht alle geschafft.

Die Touren sollen Anregungen sein, die man vor Ort oder bei der Vorbereitung des Urlaubs mit Hilfe entsprechender Apps (z. B. Alpenvereinaktiv) oder anderer Literatur (z. B. Rother Wanderführer Glockner-Region, Tauchernhöhenweg und Gasteinertal) dann natürlich detaillierter planen muss. Alle 3 Bücher haben wir übrigens in der Bücherei!

Wir hoffen, dass wir Euch inspirieren können, einen der nächsten Urlaube in Mallnitz zu verbringen. Es lohnt sich! Bei Fragen rund um einen Urlaub in Mallnitz könnt Ihr Euch gerne an mich wenden!

Hagener Hütte „Normalweg":

Von Mallnitz aus Wanderweg zur Jamnigalm, von dort über die Fahrstraße zur Hagener Hütte. Alternativ kann man mit dem Auto oder Wanderbus bis zur Jamnigalm fahren, was die Wanderzeit um rund 2 Stunden verkürzt. Alternativ kann man ab Jamnigalm zunächst den sehr schönen Römerweg nutzen, der dann auch wieder auf die Fahrstraße mündet.

(Ab Mallnitz zur Hütte rund 11,5 km/1.250 Höhenmeter, ab Parkplatz Jamnigalm zur Hütte rund 6 km/780 Höhenm

Römerweg

Hagener Hütte von Sportgastein:

Im Gegensatz zum Weg von Mallnitz (wo man ja weite Teile die Fahrstraße nutzt), führt von Sportgastein ein schöner Steig zur Hagener Hütte. Es besteht die Möglichkeit, mit dem Zug von Mallnitz nach Böckstein zu fahren, dann mit dem Bus nach Sportgastein. Nach dem Besuch der Hagener Hütte kann man dann von dort nach Mallnitz wandern, tolle Rundtour! Fahrplan beachten!

(Ab Sportgastein zur Hütte rund 7 km/870 Höhenmeter).

Hagener Hütte von Mallnitz/sportliche Variante | :

Von Mallnitz (oder Jamnigalm) zum Dr.-Rudolf-Weißgerberbiwack aufsteigen. Abstecher zum Feldseekopf möglich (dort oft Steinböcke). Dann über den Hagener Weg zur Hagener Hütte.
(Ab Mallnitz zur Hütte rund 14 km/1.680 Höhenmeter Aufstieg und 350 Höhenmeter Abstieg, ab Parkplatz Jamnigalm zur Hütte rund 8 km/1.130 Höhenmeter Aufstieg und 350 Höhenmeter Abstieg).

Weißgerberbiwack

Hagener Hütte von Mallnitz/sportliche Variante || :

Von Mallnitz zur Stockerhütte (ggfs. Nutzung des Busses zur Jamnigalm, Ausstieg vor Mautstelle), von dort über den Mindener Weg zur Mindener Hütte und von da zur Hagener Hütte.
(Ab Mallnitz zur Hütte rund 15,4 km/1.480 Höhenmeter im Aufstieg und 230 Höhenmeter im Abstieg), ab Stockerhütte zur Hütte rund 12 km/1.340 Höhenmeter Aufstieg und 200 Höhenmeter Abstieg).

Oder, wenn man die Hagener Hütte an dem Tag nicht besuchen möchte, möglicher Rundweg: Von Mallnitz bis Gasthof Gutenbrunn, Wittener Weg über die Hindenburghöhe zur Mindener Hütte, dann über den Mindener Weg retour ins Tal zur Stockerhütte.
(Ab Mallnitz Rundtour rund 14 km/1.400 Höhenmeter rauf und wieder runter).

Mindener Hütte

Greilkopf (2.581m):

„Kleiner Hausberg" der Hagener Hütte, den seit 10 Jahren auch ein Gipfelkreuz ziert. In 20-30 Minuten erreichbar über einen nicht markierten, aber nicht zu verfehlenden Steig. Toll auch zum Sonnenauf- oder untergang!

Greilkopf

Vordere Geiselspitze (2.974m), auch Vorderer Geißlkopf oder Gesselkopf genannt:

„Großer Hausberg" der Hagener Hütte und von dort in rund 2 Stunden zu erreichen. Kurz vor dem Gipfel kann man zwischen einer „Klettervariante" und einer leichteren Variante wählen.
(Ab Hütte bis Gipfel rund 2,3 km/500 Höhenmeter).

Geissel

Dösener Tal/Arthur-von-Schmid-Haus (2.281m):

Parkplatz Dösener Tal nahe Mallnitz, von dort durch das Dösener Tal bis zum Arthur-von-Schmid-Haus (AV-Hütte) am Dösener See.
(Ab Parkplatz bis zur Hütte rund 6,3km/830 Höhenmeter).

Wer mag, kann von dort noch einen Teil des Blockgletscher Weges begehen, z. B.

bis zur Mallnitzer Scharte & Retour.
(Ab Hütte zusätzlich rund 2,3 km/450 Höhenmeter).

Das Arthur-von-Schmid-Haus ist Stützpunkt, um das Säuleck (3.086m) zu erklimmen. Hierfür bietet es sich dann aber an, auf der Hütte zu übernachten.
(Ab Hütte rund 3,5 km/770 Höhenmeter).

Eine tolle aber lange Rundtour (Trittsicherheit und 2 Fahrzeuge erforderlich!) geht vom Dösener Tal über das Arthur-von-Schmid-Haus zur Seescharte und von dort hinab ins Kaponig-Tal (Nationalpark-Parkplatz).
(Insg. rund 17 km/1.200 Höhenmeter Aufstieg und 1.270 Höhenmeter Abstieg).

Dösner Tal

Seebachtal:
Von Mallnitz aus zur Talstation der Ankogelbahn, weiter zum Stappitzer See. Von dort kann man entweder den Naturlehrweg (sehr schön!) oder eine Fahrstrasse nutzen und gelangt dann zur Schwusner Hütte (tolle Einkehrmöglichkeit).
(Ab Mallnitz bis Hütte rund 8 km/200 Höhenmeter).

Kurz hinter der Hütte kann man über einen Steig zum Hannoverhaus (2.565m) aufsteigen, zurück ins Tal kann man dann die Ankogelbahn nutzen.
(Ab Schwusner Hütte bis zur Bergstation rund 7,5 km/1.400 Höhenmeter).

Natürlich geht das Ganze auch andersrum (mit der Bahn rauf und zu Fuß zur Schwusner Hütte absteigen).

Seebachtal

Ankogel (3.252m):
Von der Bergstation der Ankogelbahn. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. Schneefelder und (leichte) Gletscherbegehung!
(Ab Bergstation rund 3,4 km/800 Höhenmeter).

Vom Hannoverhaus (2.565m) zur Hagener Hütte (Teil des Tauernhöhenweges):
Mit der Ankogelbahn zur Bergstation, von dort über den Höhenweg bis Hagener Hütte. Unterwegs kann man die Romatenspitze (2.696m) besteigen, nicht markierter Steig.
(Ohne Romatenspitze rund 13,5 km/540 Höhenmeter Aufstieg und 590 Höhenmeter Abstieg).

Von der Duisburger Hütte (2.572m) zur Hagener Hütte (Teil des Tauernhöhenweges):
Mit dem Bus von Mallnitz nach Flattach zur Mölltaler Gletscherbahn. Von der Bergstation zur Duisburger Hütte, dann über den Tauernhöhenweg zur Hagener Hütte.
(Rund 12 km/800 Höhenmeter Aufstieg und 600 Höhenmeter Abstieg).

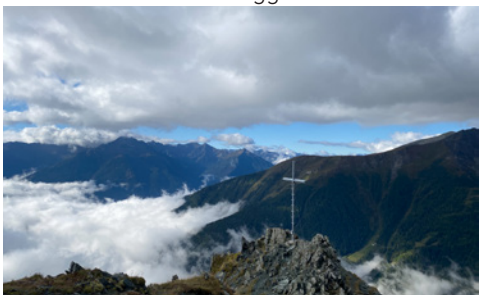
Auernig (2.130m):
Der Hausberg von Mallnitz. Leider war der direkte Weg von Mallnitz im Jahr 2021 und 2022 wegen Windbruch nicht begehbar (was sich aber natürlich wieder ändern wird).
(Ab Mallnitz zum Gipfel rund 3,4 km/900 Höhenmeter).

Alternativ und kürzer: Wanderung ab Parkplatz Wolliggerhütte bzw. Parkplatz Dösener Tal (auch mit dem Wanderbus erreichbar).

(Ab Parkplatz zum Gipfel rund 2,7 km/600 Höhenmeter).

Vom Auernig kann man über einen schönen Höhenweg bis zu den Torlköpfen (2.446m) gehen. (Ab Auernig rund 1,6 km/275 Höhenmeter). Von dort führt der Steig weiter zur Maresenspitze (2.915m).
(Ab Auernig rund 3,8 km/800 Höhenmeter).

Da man aber auch wieder zurück gehen muss, empfiehlt sich diese Tour nur wirklich ausdauernden Berggehern!



Auernig

Lonzakopf (2.317m) von Mallnitz:

Von Mallnitz über die Häusleralm auf den Lonzakopf.
(Ab Mallnitz zum Gipfel rund 5 km/1.100 Höhenmeter).

Von dort kann man noch ein Stück Richtung Böseckhütte gehen
(z. B. bis zum Törlkopf, 2.517m). (zusätzlich rund 1,2 km/230 Höhenmeter).

Lonza

Lonzakopf (2.317m) vom Gasthaus Himmelbauer:

Vom Gasthof Himmelbauer (mit dem Auto erreichbar von Obervellach) über den Gugganigriegel (steil!) und Lassacher Höhe zum Lonzakopf.
(Ab Auto zum Gipfel rund 5,2 km/1.040 Höhenmeter).

Rückweg entweder gleicher Weg oder ab Dolomitenblick (unbewirtschaftete Almhütte) über Stanerhütte (ebenfalls nicht bewirtschaftet) und schöne Almwege zurück zum Gasthof Himmelbauer.
(Als Rundtour insg. rund 12 km/1.100 Höhenmeter).

Alternativ kann man vom Lonzakopf auch nach Mallnitz absteigen.
(Insg. rund 10 km/1.050 Höhenmeter Aufstieg und 1.150 Höhenmeter Abstieg).

Kaponigtal:

Von Obervellach erreicht man über eine Fahrstraße den Nationalpark Wanderparkplatz. Ins Kapoinigtal über Gatternighütte bis zum Moosboden & Retour.
(Eine Strecke rund 6 km/570 Höhenmeter).

Zagutnikspitz (2.731m):

Ebenfalls vom Kaponigtal (Nationalpark Wanderparkplatz). Zunächst lange über Forststraßen mit tollen Aussichten, dann über einen Steig.
(Ab Parkplatz bis Gipfel rund 7,8 km/1.350 Höhenmeter).

Mölltaler Polinik (2.784m):

Von Obervellach mit PKW bis auf Parkplatz auf 1.340m, dann zur Polinikhütte (1.873m) und dann auf den Polinik, oder auf das Ebeneck (2.120m).
(Ab Parkplatz bis Polinik ca. 7 km/1.500 Höhenmeter, ab Parkplatz bis Ebeneck ca, 4,2 km/800 Höhenmeter).

Groppenstein- und Rabischschlucht:

Von Obervellach aus zunächst durch die Groppensteinschlucht, danach wahlweise zurück nach Obervellach oder weiter durch die Rabischschlucht und dann bis nach Mallnitz. (Infos und Preise unter www.groppensteinschlucht.at).

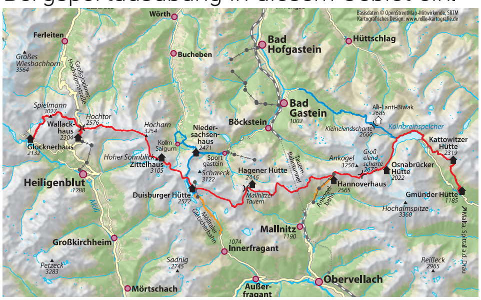
Michaela Pflug

Interessenverband Tauernhöhenweg (IVT)

Auch in diesem Jahr habe ich unsere Sektion wieder auf der Mitgliederversammlung am 25. Juni 2022 in Malta vertreten.

Gruppenfoto der Teilnehmer

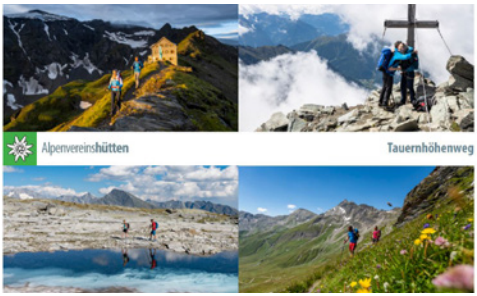
Der Interessenverband Tauernhöhenweg bündelt das Engagement der Alpenvereinssektionen, die in der Region zwischen Hochalmspitze und Großglockner ihre Arbeitsgebiete und Hütten unterhalten, sowie der Talgemeinden des regionalen Tourismus und der Kärntner Nationalparkverwaltung. Der Verband setzt sich für eine nachhaltige und naturverträgliche Bergsportausübung in diesem Gebiet ein.



Der Vorstand des IVT berichtete, dass die Werbekampagnen für den Weg und seine Hütten inzwischen Fahrt aufgenommen hat. So veröffentlichte der Deutsche Alpenverein (DAV) über seine Website zwei Artikel zum Tauernhöhenweg. Bereits Ende Juni widmete sich der Artikel „Wandern über den Tauernhauptkamm" den einzigartigen Möglichkeiten, die sich Hochtourengeher zwischen Hochalmspitze und Großglockner bieten. Anfang Juli beleuchtete der Artikel „Auf dem Tauernhöhenweg: Klimawandel sehen und verstehen" die Konsequenzen der rasanten Klimaveränderungen, die auch gerade in diesem Sommer vielerorts schon zu massiven Folgen geführt haben. Man kann z. B. Gletscherabbrüche oder auch die eingeschränkte Frischwasserversorgung auf so mancher Hütte beobachten.

Auch auf den Portalen „bergzeit" und „bergwelten" finden sich umfangreichere Veröffentlichungen zum Tauernhöhenweg. „kaernten.at", das offizielle Tourismusportal des Landes, schenkt dem Tauernhöhenweg als Weitwanderweg mit einer eigenen Darstellung ebenfalls besondere Aufmerksamkeit.

Aktuell ist ein neues Kommunikationsmittel des Verbands dazugekommen: ie Klappkarte zum Tauernhöhenweg und seinen Hütten, die in Zusammenarbeit mit dem Hüttenmarketing des DAV Bundesverbands entwickelt wurde. Sie steht den Hütten, den Gästeinformationen der Talorte wie auch den Sektionen zur Verfügung. Ab sofort ist diese auch in unserer Geschäftsstelle erhältlich.



IVT Klappkarte

Wir glauben, dass die Bemühungen, den Tauernhöhenweg zu promoten und attraktiver zu machen, genau der richtige Weg sind. Fernwanderwege sind nun mal „in“, aber zum Glück will sich nicht jeder auf den vollen E5 begeben. Somit erhoffen wir uns hier positive Auswirkungen, auch für die Übernachtungen auf unserer Hagener Hütte.

Weitere Informationen findet ihr unter:
www.tauernhoehenweg.at
www.tauernhoehenweg.de

Gleichzeitig zu der Mitgliederversammlung machte unser Ehrenvorsitzender Hans Kilian mit seiner Frau Ursula in dieser Zeit Urlaub in Mallnitz. Somit bot sich die seltene Gelegenheit, sich mit ihnen abends zu treffen. Beide wohnen ja seit Jahren in Hamburg!

Ehrenvorsitzender Hans Kilian mit Ehefrau Ursula

Ulrich Herz

Touren & Ausbildung

Allgemeine Informationen

Lust auf eine schöne Wanderung? Oder eine ordentliche Hochtour über Gletscher? Oder vielleicht doch lieber eine Runde mit Gleichgesinnten in der Kletterhalle drehen?
In einem breitgefächerten Angebot lädt die Sektion ein, gemeinsam mit anderen seinem Hobby nachzugehen oder auch eine Fortbildung zu besuchen.

Die **Kurse/Touren** werden verantwortlich von **ausgebildeten Fachübungsleitern** geleitet. Die Vorbereitung der Kurse wird ebenso von ihnen übernommen wie die Reservierung der Unterkünfte und selbstverständlich die Führung bzw. Ausbildung vor Ort.

Die **angegebenen Kosten** sind die Teilnehmerbeiträge, die Organisation, Planung und Durchführung der Touren beinhalten und an die Sektion gezahlt werden müssen. **Zusätzlich anfallende Kosten** sind Anreise, Übernachtung, Verpflegung, Seilbahnen usw.

Bei **Gemeinschaftstouren** fungiert der Ansprechpartner nicht als verantwortlicher Leiter, die Durchführung der Touren wird in diesen Fällen von den Teilnehmern eigenverantwortlich geplant und umgesetzt. Jeder Teilnehmer ist also in der Lage, die Touren ohne Unterstützung durch einen Tourenleiter durchzuführen und zu verantworten. Durch den Wegfall der Führungsverantwortlichkeit entfällt auch der Teilnehmerbeitrag, es entstehen nur die ohnehin anfallenden Kosten für Anreise, Unterkunft, Verpflegung.

Kinder und Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr zahlen **die Hälfte** des Erwachsenenbeitrages.

Passende Ausrüstung kann bei Bedarf bei der Sektion geliehen werden. Im Verleih befinden sich Gurte, Helme, Klettersteig-Sets, Steigeisen und Pickel.

Für **weitere Fragen** stehen die Tourenleiter oder unser Ausbildungsreferent Andreas Römer zur Verfügung. Diese nehmen auch die **Anmeldungen** entgegen, beraten im Hinblick auf erforderliche Voraussetzungen oder auch bei der Auswahl der Ausrüstung.*

Wir hoffen, es ist für jeden etwas dabei und wünschen viel Spaß beim Planen und Träumen für 2023! **Programmänderungen aufgrund Corona/Wettersituation usw. sind möglich!**

Legende:

: Wo : Teilnehmeranzahl : Kosten : Wann : Dauer : Anmeldeschluss

*Siehe Kontaktliste auf Seite 84!

Kletterschein Vorstieg

: Kletterwelt Sauerland

: 10.02.–12.02.2023

: 2–6 Personen

: nach Absprache

: 100€ | 110€*
inkl. Eintritt

: 15.01.2023

Hans-Werner Treppmann
hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

Beschreibung

Der Kurs »Kletterschein Vorstieg« richtet sich an Kletterer, die die Inhalte des Toropescheins sicher beherrschen und eigenständig im Topropemodus klettern und sichern können. Der Kurs vermittelt die Grundlagen des Kletterns im Vorstieg und qualifiziert die Teilnehmenden zum eigenverantwortlichen Klettern und Sichern in Einseillängenrouten im Vorstiegsmodus. Nach erfolgreicher Prüfung zum Abschluss des Kurses wird der DAV Kletterschein Vorstieg ausgestellt. Der Kurs wird an 3 Tagen mit einer Dauer von jeweils 3 Stunden plus Pausen durchgeführt.

Voraussetzung

Mindestalter 14 Jahre. Beherrschen der Inhalte des Toprope-Kletterns in Theorie und Praxis.

*Nichtmitglieder

Auffrischungskurs Vorstieg

: Kletterwelt Sauerland

: 25.02.2023

: 2–6 Personen

: nach Absprache

: 45€ | 50€*
inkl. Eintritt

: 29.01.2023

Hans-Werner Treppmann
hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

Beschreibung

Der »Auffrischungskurs Vorstieg«, richtet sich an Kletterer, die einen Sicherungskurs Vorstieg schon einmal absolviert haben und regelmäßig klettern. Der Kurs bietet 3 Themen in Praxis an: Weiches Sichern von leichten Kletterern mit der Sensorhand-Methode (leichtere Kletterer bekommen wir mit Sandsäcken auf ein gewünschtes Gewichtsverhältnis), Einbinden von Sturztrainings in die Klettertreffs und verschiedene Sicherungsgeräte kennenlernen. Der Kurs dauert ca. 4 Stunden.

Voraussetzung

Mindestalter 14 Jahre. Kletterschein Vorstieg.

*Nichtmitglieder

Kletterschein Toprope

: Kletterwelt Sauerland

: 10.03.–11.03.2023

: 2–6 Personen

: nach Absprache

: 70€ | 80€*
inkl. Eintritt

: 12.02.2023

Hans-Werner Treppmann
hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

Beschreibung

Der Kurs »Kletterschein Toprope« richtet sich an »Kletterneulinge« und vermittelt die Grundlagen des Sportkletterns und qualifiziert die Teilnehmenden zum eigenverantwortlichen Klettern und Sichern in Einseillängenrouten im Toprope-Modus, also mit bereits eingehängten Seilen. Nach erfolgreicher Prüfung zum Abschluss des Kurses wird der DAV Kletterschein Toprope ausgestellt. Der Kurs wird an zwei Tagen mit einer Dauer von 3 bzw. 4 Stunden durchgeführt.

Voraussetzung

Mindestalter 12Jahre.

*Nichtmitglieder

Klettersteig-Sicherungskurs

: Landschaftspark Duisburg

: 18.03.2023

: 2–6 Personen

: 10:00 – 16:00 Uhr

: 32€ | 40€*
inkl. Eintritt

: 05.03.2023

Andreas Römer
andreas.roemer@dav-hagen.de

Beschreibung

Der Kurs richtet sich an Anfänger und weniger Erfahrene, die gerne sicher auf Klettersteigen unterwegs sein wollen sowie an diejenigen, die ihr Wissen auffrischen möchten. Wir lernen Eigensicherung am Klettersteig, Verhaltensregeln bei einer Klettersteigbegehung, Partnersicherung an einfach zu versichernden Kletter(steig)passagen mit HMS und Seil, Ausrüstungskunde und gegebenenfalls das Sichern von Kindern am Klettersteig. Das Gelernte werden wir an einem Übungsklettersteig umsetzen.

Voraussetzung

Etwas Vorerfahrung mit alpinen Wanderungen ist hilfreich. Der Kurs kann auch mit Kindern durchgeführt werden.

*Nichtmitglieder

Vom Hallen- zum Plaisirklettern

Kurs 1: Sicherungstechniken am Fels

: Landschaftspark Duisburg

: 06.05.2023

: 2–6 Personen

: 9:30 – 16:00 Uhr

: 32€ | 40€*
inkl. Eintritt

: 23.04.2023

Bernd Körfer
bernd.koerfer@dav-hagen.de

Beschreibung

Inhalte: Eigensicherung mit Mastwurf, Partnersicherung mit Halbmastsicherung (HMS), Standplatzbau mit Kletterseil und mit Standplatzschlinge, Herstellen einer Standplatzschlinge, HMS blockieren mittels Schleifknoten.

Voraussetzung

Sicheres Vorstiegsklettern im 5. Grad.

*Nichtmitglieder

Vom Hallen- zum Plaisirklettern

Kurs 2: Abseilen im alpinen Gelände

: Landschaftspark Duisburg

: 07.05.2023

: 2–6 Personen

: 9:30 – 16:00 Uhr

: 32€ | 40€*
inkl. Eintritt

: 23.04.2023

Bernd Körfer
bernd.koerfer@dav-hagen.de

Beschreibung

Inhalte: Einrichten von Abseilständen, Schulung der elementaren Abseiltechnik, Selbstsicherung mit Kurzprusik, Nachsicherung beim Abseilen, Ablassen des Seilpartners.

Voraussetzung

Sicheres Vorstiegsklettern im 5. Grad. Teilnahme am Kurs 1 oder ähnlich erworbene Kenntnisse.

*Nichtmitglieder

Klettersteig– Sicherungskurs

: Landschaftspark Duisburg

: 12.05.2023

: 2–6 Personen

: 15:00 – 20:00 Uhr

: 32€ | 40€*
inkl. Eintritt

: 16.04.2023

Andreas Römer
andreas.roemer@dav-hagen.de

Beschreibung

Der Kurs richtet sich an Anfänger und weniger Erfahrene, die gerne sicher auf Klettersteigen unterwegs sein wollen sowie an diejenigen, die ihr Wissen auffrischen möchten. Wir lernen Eigensicherung am Klettersteig, Verhaltensregeln bei einer Klettersteigbegehung, Partnersicherung an einfach zu versichernden Kletter(steig)passagen mit HMS und Seil, Ausrüstungskunde und gegebenenfalls das Sichern von Kindern am Klettersteig. Das Gelernte werden wir an einem Übungsklettersteig umsetzen.

Voraussetzung

Etwas Vorerfahrung mit alpinen Wanderungen ist hilfreich. Der Kurs kann auch mit Kindern durchgeführt werden.

*Nichtmitglieder

Vom Hallen- zum Plaisirklettern

Kurs 3: Mehrseillängenklettern

: Unterer Elberskamp

: 13.05.2023

: 2–6 Personen

: 9:00 - 16:00 Uhr

: 25€ | 30€*

: 23.04.2023

Bernd Körfer
bernd.koerfer@dav-hagen.de

Beschreibung

Inhalte: Seilkommandos in Mehrseillängenrouten, HMS-Sicherung am Fixpunkt, Körpersicherung mit Tuber (MegaJul, Reverso o.ä.), Standplatz einrichten, Seilschaft organisieren, Raupenklettern (ein permanenter Vorsteiger), überschlägiges Klettern (wechselndes Vorsteigen), Durchführung einer Zwei-Seillängenroute im 3. Grad in Zweierseilschaft mit Standplatzbau und anschl. Abseilen.

Voraussetzung

Sicheres Vorstiegsklettern im 5.Grad. Teilnahme der Kurse 1 oder ähnlich erworbene Kenntnisse.

*Nichtmitglieder

Kletterschein Vorstieg

: Kletterwelt Sauerland

: 13.10.–15.10.2023

: 2–6 Personen

: nach Absprache

: 100€ | 110€*
inkl. Eintritt

: 17.09.2023

Hans-Werner Treppmann
hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

Beschreibung

Der Kurs »Kletterschein Vorstieg« richtet sich an Kletterer, die die Inhalte des Toprepescheins sicher beherrschen und eigenständig im Topropemodus klettern und sichern können. Der Kurs vermittelt die Grundlagen des Kletterns im Vorstieg und qualifiziert die Teilnehmenden zum eigenverantwortlichen Klettern und Sichern in Einseillängenrouten im Vorstiegsmodus. Nach erfolgreicher Prüfung zum Abschluss des Kurses wird der DAV Kletterschein Vorstieg ausgestellt. Der Kurs wird an 3 Tagen mit einer Dauer von jeweils 3 Stunden plus Pausen durchgeführt.

Voraussetzung

Mindestalter 14 Jahre. Beherrschen der Inhalte des Toprope-Kletterns in Theorie und Praxis.

*Nichtmitglieder

Auffrischungskurs Vorstieg

: Kletterwelt Sauerland

: 28.10.2023

: 2–6 Personen

: nach Absprache

: 45€ | 50€*
inkl. Eintritt

: 01.10.2023

Hans-Werner Treppmann
hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

Beschreibung

Der »Auffrischungskurs Vorstieg« richtet sich an Kletterer, die einen Sicherungskurs Vorstieg schon einmal absolviert haben und regelmäßig klettern. Der Kurs bietet 3 Themen in Praxis an: Weiches Sichern von leichten Kletterern mit der Sensorhand-Methode (leichtere Kletterer bekommen wir mit Sandsäcken auf ein gewünschtes Gewichtsverhältnis), Einbinden von Sturztrainings in die Klettertreffs und Verschiedene Sicherungsgeräte kennenlernen. Der Kurs dauert ca. 4 Stunden.

Voraussetzung

Mindestalter 14 Jahre. Kletterschein Vorstieg.

*Nichtmitglieder

Kletterschein Toprope

: Kletterwelt Sauerland

: 10.11.–11.11.2023

: 2–6 Personen

: nach Absprache

: 70€ | 80€*
inkl. Eintritt

: 15.10.2023

Hans-Werner Treppmann
hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

Beschreibung

Der Kurs »Kletterschein Toprope« richtet sich an »Kletterneulinge«, vermittelt die Grundlagen des Sportkletterns und qualifiziert die Teilnehmenden zum eigenverantwortlichen Klettern und Sichern in Einseillängenrouten im Toprope-Modus, also mit bereits eingehängten Seilen. Nach erfolgreicher Prüfung zum Abschluss des Kurses wird der DAV Kletterschein Toprope ausgestellt. Der Kurs wird an zwei Tagen mit einer Dauer von 3 bzw. 4 Stunden durchgeführt.

Voraussetzung

Mindestalter 12 Jahre.

*Nichtmitglieder

Schnupperklettern am Fels

: Sauerland

: nach Absprache

: 2–6 Personen

: nach Absprache

: 25€ | 30€*

: nach Absprache

Michael Tietz
michael.tietz@dav-hagen.de

Beschreibung

Du kletterst eigentlich gerne in der Halle, möchtest aber sehen, wie es draußen so ist? Dann bist du hier richtig. Wir fahren an Felsen ins Sauerland und probieren es einfach mal aus.

Voraussetzung

Du steigst in der Kletterhalle jede Route im 5. Grad vor und kannst natürlich auch den Vorstieg anderer Leute sichern.

*Nichtmitglieder

Sturztraining

: Kletterturm Dortmund

: 2–6 Personen

: 12,50€ | 15€*

: nach Absprache

: nach Absprache

: nach Absprache

Michael Tietz
michael.tietz@dav-hagen.de

Beschreibung

Die Furcht vor dem Sturz begrenzt die Arbeit an der Leistungsgrenze immer wieder und gleichzeitig gilt: Wer nicht stürzt, klettert nicht am Limit und wird nicht besser. Auch der schottische Spitzenkletterer und Kletter-Coach Dave MacLeod stellt fest: „Fear of Falling dictates your technique!“ – Angst bestimmt unsere Kletterfähigkeit: „Man verschwendet riesig viel Kraft und häufig klettern sehr starke Kletterer weit unter ihrem tatsächlichen Potential.“ Der einzige Weg, das Dilemma zu lösen, scheint in regelmäßigem Sturztraining zu liegen. Kursdauer ca. 3 Stunden.

Voraussetzung

Du steigst in der Kletterhalle jede Route im 5. Grad souverän vor, kannst natürlich auch den Vorstieg anderer Leute sichern und hast vom »weichen Sichern« zumindest schon einmal gehört.

*Nichtmitglieder

Outdoorcamp Gardasee

Wandern, Klettersteige, Bike und Kids

: Arco, Gardasee

: 03.04.-07.04.2023

: nicht begrenzt

: 01.03.2023

: entfällt

Jenny Wahrheit
jenny.wahrheit@dav-hagen.de

Simone Mansour
simone.mansour@dav-hagen.de

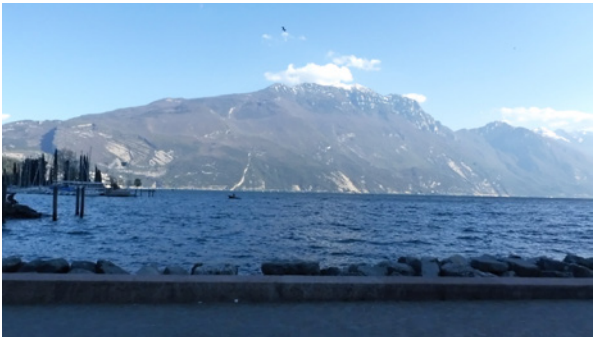
GEMEINSCHAFTS-TOUR*

Beschreibung

Familiengruppe trifft „Kommst'e mit": Je nach Gruppenzusammensetzung planen wir Fahrradtouren mit und ohne MTB, (leichte) Klettersteige, kleinere und größere Wanderungen (evtl. auch mal mit einer Hüttenübernachtung). Die Touren werden in Eigenregie durchgeführt, wir machen euch ein Angebot und sprechen uns ab. Natürlich wollen wir es uns aber auch kulinarisch gut gehen lassen! Da dürfen Eis, Pizza und Cappuccino nicht fehlen! Die Unterkunft wird von den Teilnehmern in Eigenregie organisiert.

Voraussetzung

Je nach Unternehmung MTB bzw. Fahrrad, evtl. etwas Klettersteigerfahrung, Lust auf Wandern; gerne auch Familien mit Kindern zwischen 4 und 14 Jahren. Mitglied im DAV.



*Siehe Allgemeine Informationen auf Seite 54.

Frankenjura für Fortgeschrittene

: Leienfels, Frankenjura

: 13.04.-16.04.2023

: 2–6 Personen

: 01.04.2023

: 90€

Michael Tietz
michael.tietz@dav-hagen.de

Beschreibung

Das Frankenjura ist immer eine Kletterfahrt wert und garantiert bei der nötigen Umsicht besten Kletterurlaub in jedem Schwierigkeitsgrad. Wir werden schauen, wer mit welchen Zielen an der Fahrt teilnehmen möchte, und dann gemeinsam so planen, dass möglichst alle auf ihre Kosten kommen.

Voraussetzung

Du steigst den 6. Grad in der Kletterhalle souverän vor, hast Erfahrungen im Klettern am Fels, kannst abseilen und fädeln und verfügst zumindest über die Grundausrüstung. Mitglied im DAV.

Von der Halle an den Fels

: Leienfels, Frankenjura

: 18.05.-21.05.2023

: 3–6 Personen

: 01.04.2023

: 90€

Michael Tietz
michael.tietz@dav-hagen.de

Beschreibung

Draußen zu klettern war immer mal Thema für Dich, bislang hat es Dir aber immer an der Gelegenheit gefehlt, den Einstieg zu finden? Dann ist dieser Kurs der richtige Kurs für Dich. Hier lernst Du, Deine Fähigkeiten in der freien Natur zu erproben: Wie entscheide ich mich für die richtige Kletterroute? Wie finde ich die richtige Kletterroute in der freien Natur? Was muss ich beim Sichern und Vorsteigen am Naturfels beachten? Worauf muss ich achten, damit andere an »meinem Fels« später genauso viel Spaß haben wie ich? Wir nehmen uns hier etwas mehr Zeit , sodass Du Gelegenheit hast, alles in entspannter Atmosphäre zu lernen und das Gebiet besser kennen zu lernen. Weitere Termine sind bei Interesse denkbar.

Voraussetzung

Du steigst in der Kletterhalle jede Route im 5. Grad souverän vor und kannst natürlich auch den Vorstieg anderer Leute sichern. Mitglied im DAV.

Klettern mit mobilen Sicherungsgeräten

: Leienfels, Frankenjura

: 29.06.-02.07.2023

: 3–6 Personen

: 01.06.2023

: 90€

Michael Tietz
michael.tietz@dav-hagen.de

Beschreibung

Das Legen von mobilen Sicherungsgeräten ist nicht nur im alpinen Bereich oder beim traditionellen Klettern zwingend erforderlich, sondern erweitert auch im Bereich des Sportkletterns das Spektrum der Routen deutlich. Gleichzeitig stellt es sehr komplexe Anforderungen und muss immer wieder trainiert werden. Dieser Kurs legt hierfür eine sichere Grundlage. Alle Anforderungen an das traditionelle Klettern werden intensiv in einem abgesicherten Umfeld geübt.

Voraussetzung

Du steigst in der Kletterhalle jede Route im 6. Grad souverän vor und steigst auch am Fels vor. Mitglied im DAV.

Alpiner Basiskurs

: Simonyhütte, Dachstein

: 08.07.-15.07.2023

: 3–6 Personen

: 01.02.2023

: 210€

Bernd Maßmann
bernd.massmann@gmx.de

Beschreibung

Unsicherheit und Unkenntnis über das, was in den Bergen alles möglich ist, ohne richtig in den Felsen klettern zu müssen, hält viele von den Bergen fern. Hier ist das Ziel, alle Grundlagen in Fels, Schnee und Eis kennenzulernen. Das breitgefächerte Programm lässt Dich in alle Disziplinen des klassischen Bergsteigens hineinschnuppern. In diesem Kurs heißt die Devise »Learning by doing«!

Voraussetzung

Kondition: Tagestouren bis zu 8 Stunden und ca. 1000 Hm. Technik: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Mitglied im DAV.

Hüttentour im Karwendel

: Karwendelgebirge

: 3–8 Personen

: entfällt

: 15.07.-22.07.2023

: 01.05.2023

Helmut Schmutz
helmut.schmutz@dav-hagen.de

GEMEINSCHAFTS-TOUR*

Beschreibung

Im Karwendel, nördlich von Innsbruck, verbinden leichte Bergwege drei gemütliche Hütten miteinander. Von diesen Hütten sind mit leichtem Gepäck attraktive Gipfelziele erreichbar, z.B. der höchste Gipfel des Karwendels, die Birkkarspitze. Die Tour ist gut geeignet für Bergliebhaber, die noch nie auf einer längeren Hüttentour unterwegs waren. Geplanter Verlauf der Tour: Scharnitz – Karwendelhaus – Falkenhütte – Lamsenhütte - Stans. Die An- und Abreise kann umweltfreundlich mit der Bahn erfolgen.

Voraussetzung

Wandererfahrung. Kondition für täglich 5 Stunden reine Wanderzeit und 800 Höhenmeter im Auf- und Abstieg. Fähigkeit, auch mal bei schlechtem Wetter unterwegs zu sein. Mitglied im DAV.

*Siehe Allgemeine Informationen auf Seite 54.

Allgäuer (Klettersteig-) Klassiker

: Oberstdorf, Allgäu

: 23.07-29.07.2023

: 2-6 Personen

: 01.04.2023

: 180€

Andreas Römer
andreas.roemer@dav-hagen.de

Beschreibung

Mindelheimer-, Hindelanger-, Edelridklettersteig - die Allgäuer Klassiker. Garniert mit der Möglichkeit, den 2Länderklettersteig zu begehen oder vielleicht auch eine alpine Tour auf den Widderstein? An Reizen mangelt es nicht. Die Tour ist so angelegt, dass wir vorwiegend im Tal übernachten und auch mal die ein oder andere Gondel als Zustiegshilfe nutzen. Dadurch ist es auch möglich, auf Wunsch einen Tag auszusetzen oder sich abends wieder mit der Familie zu treffen, für die Oberstdorf viele interessante Aktivitäten bereithält. Nach Absprache können wir aber auch ein oder zwei Hüttenübernachtungen einbinden. Die Talübernachtung erfolgt in Eigenregie.

Voraussetzung

Kondition: Tagestouren bis zu 6 - 8 Stunden und ca. 1000 Hm Aufstieg. Technik: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, Vorerfahrung im alpinen (Wander-) Gelände, etwas Klettersteigerfahrung ist hilfreich. Die Klettersteige sind mit dem Schwierigkeitsbereich C (evtl. C:D) bewertet. Mitglied im DAV.

Venedigerhöhenweg

: Hohe Tauern

: 12.08.-19.08.2023

: 3–8 Personen

: 01.06.2023

: entfällt

Helmut Schmutz
helmut.schmutz@dav-hagen.de

GEMEINSCHAFTS-TOUR*

Beschreibung

Die Venedigergruppe ist das größte vergletscherte Gebiet der Ostalpen. Bei der Tour wird der Alpenhauptkamm überquert, dabei fällt der Blick immer wieder auf die Gletscher von Großvenediger und Großglockner. Die Tagesetappen sind etwa 5-6 Stunden lang, auch Gipfelbesteigungen sind bei guten Bedingungen möglich, z.B die 3310m hohe Kristallwand. Geplanter Verlauf der Tour: Mittersill - Neue Fürther Hütte - Neue Prager Hütte - Badener Hütte - Bonn-Matreier Hütte - Virgen. Die An- und Abreise kann umweltfreundlich mit der Bahn erfolgen.

Voraussetzung

Kondition für die Etappen zwischen den Hütten und 1000 Höhenmeter im Auf- und Abstieg. Bergwandererfahrung, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich. Mitglied im DAV.

*Siehe Allgemeine Informationen auf Seite 54.

Klettertreff am Montag

Beschreibung/Inhalte:
Regelmäßiger Klettertreff. Der Treff richtet sich an alle, die gerne klettern und/oder noch keinen Kletterpartner haben.

Voraussetzungen:
Nachweis eines Sicherungs-/Topropescheins

Termin(e):
Jeden Montag ab 17:00 Uhr

Ort:
Kletterhalle Bergwerk Dortmund Huckarde

Leitung:
Bernd Körfer,
E-Mail: bernd.koerfer@dav-hagen.de

Klettertreff am Donnerstag

Beschreibung/Inhalte:

Bei der Donnerstags-Klettergruppe handelt es sich um einen offenen Klettertreff für Teilnehmer mit und ohne Kletterpartner. Neue Gesichter sind immer herzlich willkommen! Die Teilnehmer klettern und sichern eigenverantwortlich, da es sich hier nicht um einen Kurs, sondern um einen lockeren Treff handelt. Daher wird die sichere Beherrschung des Topropekletterns und –sicherns (entsprechend dem DAV Toprope Schein) in der Regel vorausgesetzt. Zum Kennenlernen des Klettersports und als Kletter-Einsteiger bist du aber auch herzlich willkommen.
Unsere Treffen sollen einerseits dem gemeinschaftlichen Klettern, dem Knüpfen von Kontakten und dem Finden von Kletterpartnern dienen. Darüber hinaus wollen wir aber auch unser Können im Sportklettern verbessern. Da wollen wir uns gegenseitig ermutigen neue Projekt-Kletterrouten zu erschließen. Um diese zu lösen geben wir uns gegenseitig Tipps und trainieren ggf. spezielle Klettertechniken.
Geklettert wird vorrangig in der Kletterwelt Sauerland, bei gutem Wetter und nach vorheriger Absprache werden jedoch einzelne Termine nach draußen verlegt.

Voraussetzungen:

Ab dem Alter von 12 Jahren mit dem Kletterschein Toprope darf Toprope gesichert werden. Ab dem Alter von 14 Jahren mit dem Kletterschein Vorstieg darf Vorstieg gesichert werden. Klettern darf jeder, bei Anmeldung auch ohne Vorkenntnisse. Kinder ohne eine Kletterscheinausbildung müssen von einem Erziehungsberechtigten begleitet werden. Für die vorgenannten Jugendlichen mit einer Kletterscheinausbildung ist eine formlose Einverständniserklärung notwendig, wenn sie nicht von einem Erziehungsberechtigten begleitet werden.

Termin(e):

In der Regel jeden Donnerstag in der Schulzeit. In den Schulferien gibt es Abstimmungen über eine Signal-Gruppe, ob ein Klettertreff stattfindet. Telefonisch kann auch angefragt werden.

Ort:

In der Regel die Kletterwelt Sauerland

Leitung:

Hans-Werner Treppmann,
E-Mail: hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

Familiengruppe

Beschreibung/Inhalte:

Die Kinder wollen raus, wandern, klettern, Rad fahren? Endlich wieder austoben, die Natur genießen?
Am meisten Spaß macht das natürlich mit anderen, unternehmungslustigen Familien. Wenn eure Kinder zwischen 4 und 14 Jahre alt, neugierig und motiviert sind und ihr Lust habt, euch uns anzuschließen, dann meldet euch gerne bei uns. Wir freuen uns darauf!

Termin(e):

19.02.2023:	Kleine Wanderung in Hagens Wäldern: Der 3 Türme Weg
19.03.2023:	(Schnupper-)Klettern in der Kletterwelt Sauerland
03.-07.04.2023:	Ostercamp am Gardasee – siehe Seite 68
14.05.2023:	Wandern rund um Wetter (Ausgangspunkt und Ende der Wanderung mit Einkehr: Naturfreundehaus Eggeklause)
04.06.2023:	Fahrradtour an der Emscher oder Kletterwald mit Picknick

Leitung:

Jenny Wahrheit
E-Mail: jenny.wahrheit@dav-hagen.de

„Kommst'e mit ?"

Beschreibung/Inhalte:

Die neue Gruppe in der Hagener Sektion, die sich nicht auf eine einzelne Sportart konzentriert, sondern verschiedene Draußen-Aktivitäten anbieten möchte, z.B:

- Wandern
- Klettersteige
- Fahrradfahren – eher Trekking Rad, ggf. auch MTB
- Kanufahren

Und was uns dann sonst noch so in den Sinn kommt
Wir wollen schon eher sportlich unterwegs sein, aber keine Höchstleistungen vollbringen und Kilometer für Kilometer abspulen. Der gesellige Aspekt, sprich Abschluss im Biergarten, Picknick am See oder im Wald usw., soll dabei keineswegs zu kurz kommen. Es gibt auch die Idee, gelegentlich mal Industriekultur mit Outdooraktivität zu verbinden

Voraussetzungen:

Freude an der Bewegung in der Natur mit Gleichgesinnten

Termin(e):

26. Februrar 2023:	1. Etappe des Sauerland Höhenflugs von Altena nach Neuenrade bzw. Werdohl 3
03.04.-07.04.2023:	Ostercamp Gardasee: Wandern, Klettern, Fahrradfahren – (siehe Seite 68)
14. Mai 2023:	Radtour im Münsterland

Kurzfristig, je nach Schneelage:

- Schnee- und Schlittentour im Sauerland Winter 22/23

Bisher noch ohne Termin:

- Kanu Fahren auf der Ruhr ab April 2023
- Radfahren auf dem Sauerland - Radring
- Radtour Industriekultur im Ruhrgebiet
- Klettersteig Boppard

Leitung:

Bernd Bültemeier E-Mail: bernd.bueltemeier@dav-hagen.de
Simone Mansour E-Mail: simone.mansour@dav-hagen.de

Wandern hält fit, wandern macht Spaß

Die DAV-Sektion Hagen bietet hierzu ein umfangreiches Programm im Sauerland, im Bergischen Land sowie im Ruhrgebiet; Eine gesundheitsfördernde Betätigung an der frischen Luft, Naturerlebnisse, schöne Landschaften mit herrlichen Aussichten, Erleben der Heimat und nette Begegnungen mit Gleichgesinnten.
Die Donnerstagswanderer wandern ca. 15 km mit Rucksackverpflegung. Egal ob Sonnenschein, Schnee oder Regen – gewandert wird nahezu jede Woche und bei fast jedem Wetter! Mittlerweile treffen sich die Wanderer überwiegend am Start der Wanderung. Für Fahrgemeinschaften bzw. eine Mitnahme vom Parkplatz Concordia in Hagen (Haßleyer Str. 55, 58093 Hagen) sind Absprachen zu treffen.
Einmal im Monat wird auch am Sonntag eine Tageswanderung (Rucksackverpflegung) angeboten. Die Sonntagswanderer treffen sich direkt am Start der Wanderung.
Nach den Wanderungen besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Kaffeetrinken.
Die Teilnahme an den Wanderungen ist für DAV-Mitglieder kostenlos. Gäste sind zum ein- bis zweimaligem Schnuppern herzlich willkommen. Anschließend ist dann allerdings eine Mitgliedschaft erforderlich.

Vorschau: Seniorenwanderwoche in Südtirol vom 24.09.–01.10.2023
Leitung: Ute und Heinz-Dieter Klusmann, 02371/36071

Der aktuelle Veranstaltungsplan der Wanderer erscheint jeweils auf unserer Homepage www.dav-hagen.de und wird den Mitgliedern mit dem Newsletter übersandt.
Info: Ingrid Ollech, 02332/61615

Hagen - Service

Geschäftsstelle

Ihr findet unsere Geschäftsstelle in der:

Schulstr. 5, 58095 Hagen

Geöffnet ist unsere Geschäftsstelle in der Regel jeden Montag in der Zeit von 16:30 – 18:30Uhr*

Bücherei

In der Geschäftsstelle gibt es eine große Auswahl von Alpenvereinsführern und anderen Wanderführen, z.B. aus dem Rother-Verlag. Während der Öffnungszeiten könnt ihr gerne vorbeikommen und in unserer Sammlung stöbern. Unser Geschäftsführer Helmut Schmutz berät euch gerne. Alle Karten und Bücher können von den Mitgliedern kostenlos ausgeliehen werden.

Ausrüstungsgegenstände verleihen wir aus versicherungstechnischen Gründen nur an Teilnehmer einer unserer Ausbildungstouren.

*Bei Abweichungen gibt es einen Hinweis auf dem Anrufbeantworter.

Mitglieder

Hier erfährst Du alles, was für Mitglieder im DAV wichtig ist und wie du bei uns Mitglied wirst falls du das noch nicht bist.

Wie werde ich DAV–Mitglied?

Ganz einfach über unsere Webseite: www.dav-hagen.de
Dort gibt es oben in der Kopfzeile den Button „MITGLIED WERDEN!“ Nachdem du auf den Button geklickt hast, kannst du dein Registrierungsformular online ausfüllen und bist schnell und unkompliziert Mitglied in der Sektion.
Per E-Mail erhältst du dann deinen vorläufigen Mitgliedsausweis, der einen Monat gültig ist. Dein Jahresausweis wird dir über den Postweg zugestellt.
Alternativ kannst du auch ein Formular ausfüllen und dieses in der Geschäftsstelle abgeben. Das Formular und alle weiteren Informationen zur Mitgliedschaft findest du auf unserer Webseite unter dem Punkt „Willkommen/Mitgliedschaft“.

Wie ändere ich meine Adresse oder Bankverbindung

Am einfachsten ist es, wenn Du uns eine E-Mail an info@dav-hagen.de mit deinen neunen Daten schickst. Natürlich kannst Du uns diese Änderungen auch per Post zusenden. Unser Geschäftsführer freut sich über eine zeitnahe Mitteilung.

Welche Daten speichert die Sektion von mir?

Gespeichert werden nur Daten, die für die Mitgliederverwaltung nötig sind. Also Name, Anschrift und Bankverbindung. Um Fragen, z.B. wenn die Mitgliederzeitschrift nicht zugestellt werden konnte oder der Beitragseinzug nicht geklappt hat, klären zu können, bitten wir darum, auch Telefonnummer und Mailadresse speichern zu dürfen. Nur wenn wir deine Mailadresse kennen, erhältst du auch unseren Newsletter ALPINews, der mehrmals im Jahr per Mail versendet wird.

Kontakte

Ehrenvorsitzender
Dr. Hans Kilian
Tel.: 040/68284444
E-Mail: hakilian@t-online.de

Vorstand

1. Vorsitzender
Rainer Schubert
Mobil: 0172 2709704
E-Mail: rainer.schubert@dav-hagen.de

2. Vorsitzender
Ulrich Herz
Mobil: 0157 33226391
E-Mail: ulrich.herz@dav-hagen.de

Geschäftsführer
Helmut Schmutz
Tel.: 02333/4249
E-Mail: helmut.schmutz@dav-hagen.de

Schatzmeisterin
Michaela Pflug
Mobil: 0173 7281937
E-Mail: michaela.pflug@dav-hagen.de

Beirat

Hüttenreferent „Hagener Hütte" Mallnitz
z.Zt. vakant

Wegewart im Arbeitsgebiet Mallnitz
Stephan Venus
Tel.: 02373 / 1781789
E-Mail: venus.stephan@gmail.com

Hüttenwart „Hagener Hütte" Ettelsberg
Lukas Pflug
Tel.: 0163 6926137
E-Mail: lukas.pflug@dav-hagen.de

Ausbildungsreferent /
Trainer B - Hochtouren
Andreas Römer
Mobil: 0171 4880616
E-Mail: andreas.roemer@dav-hagen.de

Trainer C - Bergsteigen / Klettergruppe
Bernd Körfer
Mobil: 0163 8811690
E-Mail: bernd.koerfer@dav-hagen.de

Trainer C - Bergsteigen
Bernd Maßmann
Tel.: 08032 / 9799425
E-Mail: bernd.massmann@gmx.de

Trainer C - Sportklettern
Michael Tietz
Mobil: 0157 51331746
E-Mail: michael.tietz@dav-hagen.de

Trainer C - Bergwandern
Helmut Schmutz
Tel.: 02333 / 4249
E-Mail: helmut.schmutz@dav-hagen.de

Kletterbetreuer
Hans-Werner Treppmann
Tel.: 02331 / 924121
E-Mail: hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

Mountainbike - Treff
Fabian Hackbarth
Tel.: 0157 30891920
E-Mail: fabian.hackbarth@dav-hagen.de

Leiterin Fachbereich - Wandern
Ingrid Ollech
Tel.: 02332 / 61615
E-Mail: ingrid.ollech@unitybox.de

Leiterin - Familiengruppe
Jenny Wahrheit
Mobil: 0176 23422037
E-Mail: jenny.wahreheit@dav-hagen.de

Bücherei
Michaela Pflug
Tel.: 0173 7281937
E-Mail: michaela.pflug@dav-hagen.de

Klimaschutzkoordinatorin
Jenny Wahrheit
Mobil.: 0176 23422037
E-Mail: jenny.wahrheit@dav-hagen.de

Umwelt und Naturschutzbeauftragter / in
z.Zt. vakant

Jugendvertreter / in
z.Zt. vakant

Internet (Homepage)
Hans-Werner Treppmann
Tel.: 02331 / 924121
E-Mail: hans-werner.treppmann@dav-hagen.de

Kommst'e mit
Simone Mansour
Tel.: 0151 55600249
E-Mail: simone.mansour@dav-hagen.de

Bernd Bültemeier
Tel.: 0171 3106541
E-Mail: bernd.bueltemeier@dav-hagen.de

Impressum

Mitteilungsblatt der Sektion Hagen des Deutschen Alpenvereins e.V.

Herausgeber:	Sektion Hagen des DAV
Postanschrift:	Postfach 746, 58007 Hagen, Tel.: 02331 / 332115,
	Fax: 02331 / 3752497 E-Mail: info@dav-hagen.de
Geschäftsstelle:	Schulstr. 5, 58095 Hagen
Öffnungszeiten:	Montags 16:30 – 18:30Uhr
Bankverbindung:	Sparkasse an Volme und Ruhr
	IBAN: DE14 4505 0001 0100 0340 71
	Swift-BIC: WELADE3H
Redaktion:	Vorstand
Druck:	Bögl Druck GmbH– Auflage 1000 – Bezugspreis in Mitgliederbeitrag
	enthalten. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen und/oder für einen späteren Abdruck zu verwenden. Die mit Namen oder Signum des Verfassers bzw. der Verfasserin gekennzeichneten Beiträge stellen dessen bzw. deren persönliche Meinung dar.

Unsere Hütten

Hagener Hütte in Mallnitz

Die Hagener Hütte liegt auf dem Niederen Tauern - auch Mallnitzer Tauern - zwischen der Ankogel- und Goldberggruppe im östlichen Bereich des Nationalparks Hohe Tauern.
Der landschaftlich großartige Übergang verbindet das Mallnitzer Tauerntal (Kärnten) mit dem Gasteiner Nassfeld (Salzburg) und folgt dabei den Spuren einer historischen Römerstraße.

Hagener Hütte Mallnitz

Nach erfolgter, umfassender Sanierung und Erweiterung der Hütte stellt sich diese seit ihrem 100-jährigen Jubiläum am 12.08.2012 in neuem Gewand vor.

Stube

Bettenlager

Eine helle gemütliche Gaststube und eine nach Süden gerichtete sonnige Terrasse erwartet die Gäste sowie 14 Zimmer und 26 Matratzenlager.

Bewirtet wird die Hagener Hütte von Sissi und Hans Aschbacher aus Malta, nun schon in der dritten Generation seit über 50 Jahren. Sissi ist bekannt für eine hervorrgagende Küche mit landestypischen Gerichten.

Sissi und Hans Aschbacher

Hagener Hütte mit Vorderer Geiselkopf im Hintergrund

Aufstiege zur Hütte

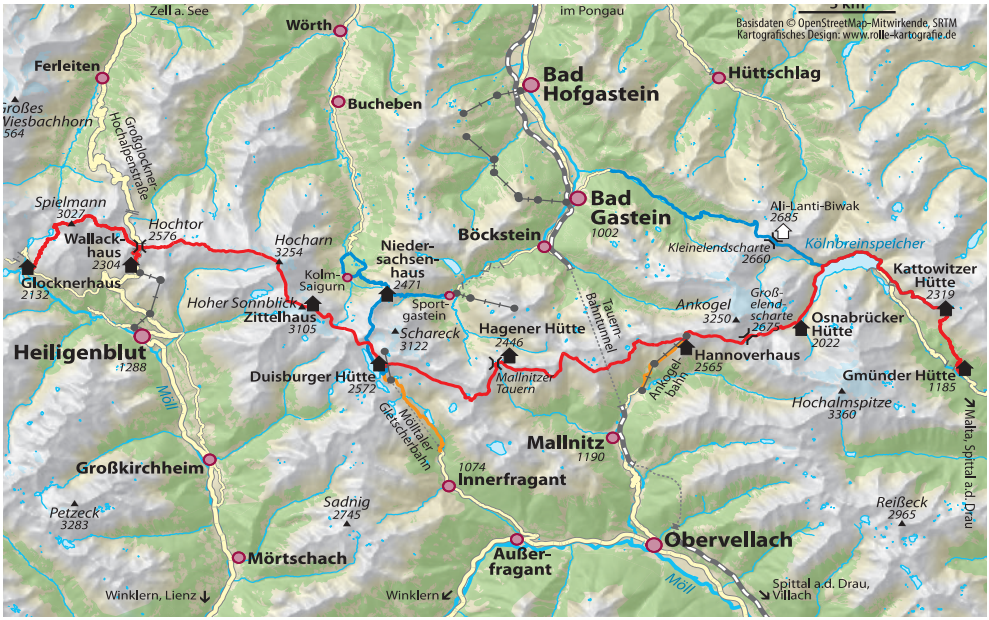
- Mallnitz ab Dorfzentrum (1.290 m), Gehzeit: 4 ½ Stunden
- Mallnitz ab Parkplatz Jamnigalm (1.730 m), Wanderbushaltestelle, Gehzeit: ca 2 ½ Stunden
- Sportgastein (1.575 m) durch das Naßfeld, Gehzeit, 2½ Stunden.

Interessante Gipfel

- Vorderer Geiselkopf (2.974 m), Anforderungen: Mittelschwere Gipfelwanderung; Aufstiegszeit ca. 2 Stunden (nur für Geübte).
- Romatenspitze (2.695 m), Anforderungen: Weglose mittelschwere Gipfelwanderung; Aufstiegszeit ca. 2 ½ Stunden.
- Greilkopf (2.579 m), großartiger Aussichtsberg, Anforderungen: Leichter, auch für Kinder geeigneter Aufstieg; Gehzeit ca. 25-30 Min.

Übergänge

- Hannoverhaus (2.719 m), über Mindener Hütte (nicht bewirtschaftet 2.428 m). Anforderungen: Mittelschwer bis schwer. Achtung Trittsicherheit unbedingt erforderlich. Oft Schneefelder bis August möglich. Abwechslungsreiche Hüttenwanderung mit einer Gezeit von bis zu 6 Stunden.
- Duisburger Hütte (2.572 m), mittelschwere Hüttenwanderung über die Feldseescharte (2.712 m); Gehzeit ca. 4 Stunden



Karte: Rolle Kartografie

Hagener Hütte am Ettelsberg

Unsere Ettelshütte in Willingen liegt auf einer Höhe von 776m direkt neben dem Skigebiet von Willingen am Ettelsberg. Die Hütte gibt es seit 1911, und bis auf einige notwendige Sanierungen ist sie bis heute weitgehend unverändert geblieben. Sie besticht mit ihrem ursprünglichen Charme, wie auch mit den einfachen Verhältnissen, so dass man sich fast fühlen kann wie vor 100 Jahren!
Seit einigen Jahren gibt es zwar Strom in der Hütte, dieser steht jedoch nur zu Zwecken der Beleuchtung zur Verfügung. Ansonsten findet man vor Ort auch keinen Wasseranschluß oder sanitäre Einrichtungen vor, es gibt lediglich ein „Plumpsklo" einige Meter von der Hütte entfernt. Das Wasser wird von einer ca. 350m entfernt liegenden Quelle geholt, die normalerweise sommers wie winters Wasser führt. Geheizt und gekocht wird mit einem Holz- und Kohleofen, der insbesondere in den Wintermonaten zu der urigen Gemütlichkeit unserer Hütte beiträgt. Im Erdgeschoß befindet sich die Stube/Küche und auch ein wenig Platz zum Aufbewahren mitgebrachter Gegenstände und Kleidung. Unter dem Dach ist das Matratzenlager mit 10 Schlafplätzen.

Küche

Bettenlager

Mit dem (motorisierten) Fahrzeug kann man nicht zur Hütte fahren, zu Fuß oder auch mit dem Fahrrad ist sie jedoch gut zu erreichen. Je nach Parkplatz und Kondition liegt die Aufstiegszeit zu Fuß bei ca. 15 – 30 Minuten. Möglich ist auch, mit der Kabinenbahn auf den Ettelsberg zu fahren und dann in einem kurzen Fußmarsch zur Hütte abzusteigen.
Obwohl die Hütte im für seinen Trubel und sein „Partyvolk" bekannten Willingen liegt, herrscht an der Hütte selbst wohltuende Ruhe, auch wenn sie nur einen Steinwurf entfernt von „Siggis Hütte" liegt, die bei den Feierwütigen legendär ist.

Von der Hütte aus sind viele schöne Wanderungen und Touren in alle Richtungen möglich. Nachfolgend einige Highlights:

- Hochheidehütte: Über die Hochheide zur bewirtschafteten Hochheidehütte oberhalb von Niedersfeld, mehrere Varianten möglich.

- Mühlenkopfschanze: Auch hier wieder mehrere Varianten bis zur Willinger Skisprungschanze. An der Schanze wird voraussichtlich der sogenannte „Skywalk" im besten Fall im Frühjahr 2023 eröffnet, eine Hängebrücke, die gegen Entgelt begangen werden kann.
-
- Graf-Stolberg-Hütte: Von der Hütte aus zur Mühlenkopfschanze und dann über den

„Skywalk“, der eine Abkürzung über das zwischen Schanze und Graf-Stolberg-Hütte liegende Tal darstellt. In unmittelbarer Nähe der bewirtschafteten Graf-Stolberg-Hütte liegt die Diemelquelle.

- Clemensberghütte: Über die Hochheide zur urigen bewirtschafteten Clemensberhütte in Hildfeld auf der Winterberger Seite der Hochheide.

Auch ansonsten tun sich von der Hütte aus fast unerschöpfliche Möglichkeiten für Wanderungen und Varianten in allen Richtungen auf. Auch das Erkunden mit dem Fahrrad/ Mountainbike bietet sich an. Zahlreiche Vorschläge und Touren findet man bei der Bike Arena Sauerland (www.bike-arena.de).

Hütten buchen

Mallnitz

- Ansprechpartner: Hans Aschbacher
- Buchung telefonisch am besten zwischen 19–21Uhr unter +43 6644036697
- Geöffnet von Ende Juni bis Ende September (aktuelle Infos auf unsere Homepage)

Ettelsberg

- Ansprechpartner: Lukas Pflug
- Buchung per E-Mail ettelshuette@dav-hagen.de
- Hütte ist ganzjährig geöffnet.
- Hütte wird immer komplett angemietet, keine einzelne Schlafplätze.

www.dav-hagen.de

info@dav-hagen.de

Mitteilungsheft 2023